



Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri

Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



Jahresbericht 2008





«Finden wir neue Technologien für alltägliche Produkte.»

Roland Obrist, Oblamatik GmbH, Chur

Um innovative Ideen zu realisieren, braucht es Unternehmer mit Visionen, Träumen und klaren Zielen. Und eine Bank, die den Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite steht. Mit massgeschneiderten Produkten und persönlicher Beratung bringen wir Sie Ihren Zielen näher. Wir unterstützen die innovativen Ideen unserer KMU – gestern, heute und in Zukunft.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch

 **Graubündner
Kantonalbank**

Ein erfolgreiches Jahr

Das Bündner Gewerbe darf für das Berichtsjahr 2008 eine sehr hohe Auslastung und Vollbeschäftigung konstatieren. Diese positive Entwicklung führte sogar zu einer Beschäftigungszunahme. Und dies, obwohl externe Faktoren wie die Rohstoffpreise und der Finanzmarkt ein sehr schwieriges Umfeld für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit bildeten. Die Nachwirkungen der enormen Verluste in den Finanzmärkten haben Graubünden im 2008 glücklicherweise noch nicht erreicht. Deshalb darf das Berichtsjahr für die Bündner Volkswirtschaft und für das Gewerbe im Allgemeinen als sehr gutes Jahr bezeichnet werden.

Mit seiner Strategie 2010 hat sich der Gewerbeverband messbare Ziele gesetzt. Die Umsetzung der daraus abgeleiteten Massnahmen schreitet planmässig voran. Die Geschäftsfelder Mitglieder, Kommunikation, Politik, Bildung/Schulung und Netzwerk werden intensiv bearbeitet, und in allen Bereichen konnten Fortschritte erzielt werden.

Im Sommer konnte unsere Geschäftsstelle ihre neuen Büroräumlichkeiten im «Haus der Wirtschaft» beziehen. Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Hotelleriesuisse Graubünden und der Gewerbeverband haben ihre Geschäftsstellen damit unter einem Dach zusammengeführt. Kurze Kommunikationswege, der verbesserte Informationsfluss und die gegenseitige Inspiration zeigen, dass der Entscheid zum Zusammenschluss der drei Verbände richtig war. Der Bündner Gewerbeverband hat sich für diese Büroräumlichkeiten ein Kaufrecht bzw. ein Vorkaufrecht gesichert, welches bis 2013 ausgeübt werden kann.

Die Jahresrechnung 2008 zeigt ein sehr gutes Ergebnis. Die Erträge konnten gesteigert werden. Der Personalaufwand entspricht dem Voranschlag, und der Sachaufwand schliesst unter Budget. Die Investitionen in Zusammenhang mit dem Umzug der Büroräumlichkeiten konnten weitgehend abgeschrieben werden.

Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von Fr. 20 228.25 aus. Die Bilanz ist kerngesund.

Die Aussichten 2009 für die Bündner Volkswirtschaft trüben sich leider: Die Rezession wird auch Graubünden einholen. Ein sehr gut aufgestellter Gewerbeverband wird aber auch in einem schwierigeren Umfeld erfolgreich agieren können. Und wir werden nicht müde, für die Verbesserung des Umfeldes für die Bündner Wirtschaft zu kämpfen. Dabei sind wir auf die Unterstützung unserer Mitglieder, der Politik und der Verwaltung angewiesen. Für die Zusammenarbeit danke ich herzlich. Packen wir es zusammen an!

Ihr
Urs Schädler, Präsident BGV



Vieles in Bewegung

Der politische Ausweis darf sich sehen lassen. Nahezu alle Abstimmungen sind 2008 so ausgefallen, wie das der Bündner Gewerbeverband den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern empfohlen hat. Unternehmenssteuerreform II, Kampfjet-Initiative, flexibles Rentenalter und die kantonale Abstimmung zu «80 Grossräte sind genug» sind in unserem Sinne ausgefallen. Beim Verbandsbeschwerderecht und bei HarmoS hatten unsere politischen Gegner obsiegt. Verlieren gehört zu den demokratischen Spielregeln. Lieber gehören aber auch wir zu den Gewinnern. Die Vorboten der kantonalen Wahlen 2010 sind schon heute den Medien zu entnehmen. Es dürfte auch bei uns gehässiger werden. Wir werden unsere Kräfte noch gezielter einsetzen müssen, um unseren Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen.

Im Rahmen des Updates des Wirtschaftsleitbildes 2010, an dem wir uns massgeblich beteiligt haben, musste leider festgestellt

werden, dass Graubünden an einer eklatanten Wachstumsschwäche leidet. Wer über Jahre die Entwicklung bei uns mit offenen Augen verfolgt, kann nicht überrascht sein. Wenn wir nicht alle Hebel zur Verbesserung der Situation in Bewegung setzen, werden uns unsere Nachkommen ein schlechtes Zeugnis ausstellen. Dürfen wir, die Verantwortung für die heutige Generation tragen, es dazu kommen lassen, dass Arbeitsplätze verloren gehen und ganze Teile von Bevölkerungen abwandern müssen? Im Wachstumspolitischen Manifest zeigen wir auf, welche Rahmenbedingungen die Politik setzen muss, um Gegensteuer zu geben. Aber auch Unternehmerinnen und Unternehmer sind gefordert.

Die Geschäftsstelle administriert nicht nur den Gewerbeverband, sie betreut auch 17 verschiedene Sekretariate und 13 Buchhaltungen von Sektionen. Eine Reorganisation auf der Geschäftsstelle wird dazu führen, dass wir unsere Mandate noch besser betreuen können.

Jeder Verband erhält eine Ansprechperson. Karin Stocker und unsere neue Mitarbeiterin, Doris Ardüser, werden diese Sekretariate führen, Monika Losa wird den Sektor Weiterbildung leiten und ab 2010 als verantwortliche Redaktorin für unsere Zeitschrift Bündner Gewerbe verantwortlich sein. Vermissen werden wir Menga Barandun. Nach 22 Jahren intensivster Tätigkeit, in der sie der Geschäftsstelle ihren Stempel aufgedrückt hat, hat sie am 30. Juni 2009 den letzten Arbeitstag. Ich wünsche ihr schon jetzt viel Musse und all die Zeit, die ihr während ihrer engagierten Jahre bei uns fehlte.

Ihr
Jürg Michel, Direktor BGV



I. Das Wirtschaftsjahr 2008

(I. + II. gemeinsamer Bericht von Bündner Gewerbeverband und Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden)

1. Die Schweizer Wirtschaft und die Entwicklung in Graubünden

Seit Herbst 2008 hat sich die globale Konjunktur schneller und heftiger abgekühlt als erwartet. Im Jahresdurchschnitt wuchs das Schweizer-Bruttoinlandprodukt (BIP) noch um 1,8 Prozent (Schätzung). Vor allem der Ausenhandel musste, nach einer respektablen Expansion im 1. Semester, in der zweiten Jahreshälfte Federn lassen. Ab September gingen die Exporte erstmals seit Januar 2005 wieder zurück. Auch das Konsumentenvertrauen trübte sich ein und lag im Oktober deutlich unter seinem langjährigen Durchschnitt.

Dank einer guten Ausgangslage konnte sich die Arbeitslosenrate im Jahresmittel mit 2,6 Prozent (gegenüber 2,8 Prozent im Vorjahr) verbessern. Im Schnitt waren 101 725 Personen arbeitslos. Im Berichtsjahr ging in der Schweiz die längste Phase der Preisstabilität zu Ende. Die Inflationsrate dürfte im Jahresdurchschnitt 2,6 Prozent erreichen, verglichen mit 0,7 Prozent im Vorjahr. Höher war die Teuerung letztmals im Jahres 1993 mit 3,3 Prozent gewesen.

Heftige Verluste an den Finanzmärkten führten zu einem der schwärzesten Jahre seit vielen Jahrzehnten. Das nährte die Rezessionsängste. Die Notenbanken versuchten mit aggressiven Zinssenkungen das Kreditsystem wieder zu beleben. Auch an der Währungsfront gab es markante Bewegungen. Der Euro schwächte sich im Verhältnis zum Schweizer Franken in den ersten Monaten von 1,65 auf 1,53 ab, um sich wieder zu erholen. Der US-Dollar setzte im Jahresverlauf seinen Abwärtstrend fort und erreichte seinen Tiefstkurs im März. Auf die bis November eingetretene Erholung folgte ein neuerlicher Einbruch im Dezember.

Das schlechte weltwirtschaftliche Umfeld hat sich noch nicht auf die Schweiz ausgewirkt. Die Konsumausgaben stiegen um knapp 2 Prozent und damit fast gleich stark wie im Vorjahr. Im Bauhauptgewerbe waren die Folgen der weltweiten Finanzkrise nach Erhebungen des Schweizerischen Baumeisterverbandes noch nicht spürbar. Bei anhaltend hoher Kapazitätsauslastung haben auch die nominellen Umsätze zugenommen. Am stärksten war die Exportwirtschaft von der negativen Entwicklung betroffen. Im November brachen die Aufträge in der Industrie ein.

Die Bündner Wirtschaft ist im Vergleich zum Vorjahr weniger stark gewachsen. Mit rund 1,5 Prozent blieb die Zunahme stabil und lag nur wenig unter dem Schweizer Durchschnitt. Dabei profitierte Graubünden vor allem von einer Zunahme im Tourismus. Vom 1. November 2007 bis 31. Oktober 2008 nahm die Logiernächtezahl um beachtliche 7,1 Prozent zu. Mit rund 6,15 Millionen Übernachtungen wurde das beste Ergebnis seit 1994 erzielt. Ein guter Wintersaisonstart, ausgezeichnete Schneesportbedingungen und eine starke Inlandnachfrage im Sommer, führten zur Hauptsache zu diesem Resultat.

Die Bündner Automobilbranche hatte vor allem gegen Ende Jahr eine sinkende Nachfrage nach Neuwagen zu verzeichnen. Der über das gesamte Jahr gesehen, sowohl im Verkauf als auch im Reparaturgeschäft ordentliche Geschäftsgang, verhalf insgesamt zu zufriedenstellenden Resultaten. Der Umsatz in der Baubranche ging dagegen leicht zurück. Es zeichnete sich im Jahresverlauf eine Verlagerung von den Grossprojekten zu den allgemeinen öffentlichen Unterhaltsarbeiten ab.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung führte gar zu einer Beschäftigungszunahme. Die Arbeitslosenquote nahm von 1,4 Prozent auf 1,3 Prozent ab. Sie liegt damit weiterhin deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von 2,6 Prozent. Die weltwirtschaftliche Situation veränderte aber das Bild mit zunehmen-

der Zeit. Vor allem einige exportorientierte Unternehmen mussten Ende des Jahres Kurzarbeit einführen. Im Januar 2009 verzeichnete der Kanton Graubünden erstmals seit 2005 in diesem Monat ein Anstieg der Arbeitslosenzahl. 1687 Personen waren arbeitslos, davon 485 Frauen und 1202 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten, der Handel (148), das Gastgewerbe (242) und – saisonbedingt – das Baugewerbe (523).

2. Aussichten für 2009

Die Auffassungen der Experten zur Konjunkturlage sind diffus. Wurde anfangs Jahr noch mit einer Schrumpfung des BIP um 0,5 Prozent gerechnet, sind im März 2009 die Erwartungen deutlich reduziert worden. Die Rezession dürfte deutlich schärfer, als noch zu Beginn des Jahres angenommen, ausfallen. Die Expertengruppe des Bundes rechnete vorerst mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,8 Prozent, korrigierte im März aber den BIP-Rückgang auf 2,2 Prozent. Unter der Voraussetzung einer allmählichen Beruhigung der internationalen Finanzkrise in den ersten Monaten und einer langsam einsetzenden Erholung der Weltwirtschaft sollte auch die Schweizer Wirtschaft 2010 wieder ein schwach positives Wachstum erreichen können. Aber auch in diesem Punkt verschlechtern sich die Prognosen. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) geht von einer längeren Dauer der Rezession aus. Für das Jahr 2010 prognostiziert sie eine Schrumpfung des BIP um 0,3 Prozent. Inwiefern die Aussagen der Experten zutreffen werden, wird sich zeigen. Jedenfalls kann festgestellt werden, dass die Heftigkeit und Länge des Abschwungs und die zunehmend schwierigere Lage am Arbeitsmarkt auch die Konsumenten letztlich dazu veranlassen werden, ihre Ausgaben den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Um einen dramatischen Rückgang des BIP zu verhindern, wird die Politik bestrebt sein, konjunkturstützende Massnahmen zu ergreifen, um der Rezession entgegenzuwirken. Die Möglichkeiten der Wirtschaftspolitik, einen dramatischen Rück-





Die Präsidenten der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden v.l.: Ludwig Locher (Handelskammer), Urs Schädler (Gewerbeverband), Andreas Züllig (Hotelleriesuisse Graubünden)

gang des BIP zu verhindern, dürften allerdings beschränkt sein. Die Erfahrung aus früheren Schwächeperioden zeigt, dass in der Schweiz mit ihrer kleinen und offenen Volkswirtschaft Konjunkturpakete höchstens den Schmerz einer Wachstumsschwäche lindern, niemals aber beseitigen können. Auf dem Arbeitsmarkt muss sowohl 2009 als auch 2010 mit einer deutlichen Verschlechterung gerechnet werden. Spezielle Aussichten für den Kanton Graubünden vorzunehmen, ist bei dieser Ausgangslage nicht einfach. Zu bedenken ist aber, dass die konjunkturellen Veränderungen bei uns in aller Regel später einsetzen, die Steuereinnahmen für 2009 noch hoch sein werden und der Kanton mittlerweile über ein Eigenkapital verfügt, das über 680 Millionen Franken beträgt.

Summa Summarum: Es ist mit schwierigen Monaten, allenfalls Jahren zu rechnen. Die Stützmassnahmen der öffentlichen Hand in der ganzen Welt werden indessen die schlimmsten Szenarien abwenden. Allerdings darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass erfahrungsgemäss die Kehrseite der Medaille in ein paar Jahren die Wirtschaft stark spüren wird. Denn die rigorosen staatlichen Eingriffe werden vor einer Inflation nicht Halt machen. Auch diesbezüglich wird die Politik in nicht allzu langer Zeit stark gefordert sein.

3. Sorgenbarometer

Die grössten Sorgen im Jahr 2008 Arbeitslosigkeit, steigende Gesundheitskosten und die Sorge um die Altersvorsorge sind bereits seit acht Jahren die Sorgen Nummer 1 bis 3 der Schweizer Stimmberechtigten.

Rangfolge von 1 bis 12 (in % der Befragten)

	2006	2007	2008
1. Arbeitslosigkeit	66	57	53
2. Gesundheit/Krankenkassen	55	38	40
3. AHV/Altersvorsorge	51	45	39
4. Inflation/Teuerung	19	20	32
5. Flüchtlings-/Asylwesen	39	26	30
6. Neue Armut	28	25	28
7. persönliche Sicherheit/Kriminalität	13	30	27
8. Ausländerinnen und Ausländer	27	35	24
9. Umweltschutz	7	25	20
10. soziale Sicherheit	19	19	20
11. Löhne	26	23	17
12. Europäische Integration/Bilaterale	18	20	17

(Quelle: Sorgenbarometer 2008/Credit Suisse)



II. Abstimmungen und Wahlen

1. Abstimmungen

1.1. Eidgenössische Abstimmungen

	Eidg. Resultate		Kant. Resultate	
	Ja	Nein	Ja	Nein
24. Februar				
Volksinitiative vom 3. November 2005 «Gegen Kampf-Jetlärm in Tourismusgebieten»	601 071	1 282 108	13 980	32 109
Parole BGV: Nein				
Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuer-Reformgesetz II)	938 744	918 990	26 045	19 125
Parole BGV: Ja				
1. Juni				
Verfassungsartikel vom 21. Dezember 2007 «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung»	661 312	1 505 702	16 651	32 086
Parole BGV: Nein				
Volksinitiative vom 18. November 2005 «Für demokratische Einbürgerungen»	804 730	1 415 249	17 694	33 057
Parole BGV: Keine				
Volksinitiative vom 11. August 2004 «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda»	538 928	1 634 196	11 283	37 502
Parole BGV: Keine				
30. November				
Volksinitiative vom 11. Mai 2006 «Verbandsbeschwerde-Recht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz»	773 467	1 501 766	18 132	38 097
Parole BGV: Ja				
Volksinitiative vom 28. März 2006 «Für ein flexibles AHV-Alter»	970 221	1 374 598	20 804	38 799
Parole BGV: Nein				
Volksinitiative vom 1. März 2006 «Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern»	1 206 323	1 119 119	31 335	27 175
Parole BGV: Keine				
Volksinitiative vom 13. Januar 2006 «Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz»	846 985	1 457 900	22 186	35 071
Parole BGV: Keine				

1.2. Kantonale Abstimmungen

24. Februar

Kantonale Volksinitiative «Grosser Rat: 80 sind genug»			22 757	23 601
Parole BGV: Nein				

30. November

Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat)			25 121	32 919
Parole BGV: Ja				



2. Kommentar

2.1. Eidgenössische Abstimmungen

Trotz grosser Gegenwehr von linken Kreisen konnte die **Unternehmenssteuerreform II** noch ganz knapp beim Volk Anklang finden. Die Unternehmenssteuerreform II bringt den kleinen und mittleren Unternehmen notwendige Erleichterungen. Die wirtschaftliche Doppelbelastung wird gemildert, substanzzehrende Steuern werden beseitigt oder abgebaut und Personenunternehmen werden steuerlich entlastet. Da bei der Besteuerung von Gewinnen und Dividenden die Schweiz zu den Hochsteuerländern gehört, war es richtig, dass der Bund ähnliche Regelungen übernimmt, wie sie sich in 13 Kantonen (unter anderem Graubünden) schon bewährt haben. Damit werden Investitionen und Risikokapital spürbar entlastet. Der Souverän hat der Vorlage aber nicht nur wegen der ungerechten doppelten Besteuerung von Gewinnen zugestimmt, sondern weil die KMU's auch von steuerlichen Ärgernissen und Fehlanreizen befreit werden. Im Abstimmungskampf konnte gezeigt werden, dass die Unternehmensnachfolge und damit die Arbeitsplatzhaltung mit dem neuen Gesetz erleichtert werden kann. Es schafft Anreize für Risikokapital zugunsten jüngerer Unternehmen und ist endlich auch eine Reform für die kleinen Unternehmen. Das Ergebnis ist in Graubünden deutlicher ausgefallen als in der gesamten Schweiz. Dies nicht zuletzt deshalb, weil viele lokale Handels- und Gewerbevereine sich in den Abstimmungskampf eingebracht und ihre Mitglieder mit eigenen Flyern über die Bedeutung der Vorlage informiert haben.

Keine Chance hatte beim Volk die **Volksinitiative «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten»**, welche in touristisch genutzten Erholungsgebieten in Friedenszeiten keine militärischen Übungen mit Kampfjet's mehr haben wollte. Die Armee hat einen verfassungsmässigen Auftrag zur Wahrung der Lufthoheit, die mit Erfüllung der Initiative nicht mehr gewährleistet werden könnte. Die Forderung der Initiative war unrealistisch und hat gezeigt, dass den Lärmschutzanliegen mit den bestehenden Lärmschutzgesetzgebungen und den bereits umgesetzten Massnahmen genügend Rechnung getragen wird.

Abgelehnt wurde an der Urne der **Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung»**. Die Bestimmung hätte in der Bundesverfassung ein von Wahlfreiheit, Qualität, Wettbewerb und sozialer Sicherheit geprägtes Gesund-

heitssystem verankern sollen. Zudem sollten mit der angestrebten Finanzierung aus einer Hand (Monismus), Kostenverzerrungen und falsche Anreize im Gesundheitswesen entschärft werden. Die Vorlage war jedoch zu wenig klar und hatte bei der Stimmbevölkerung keine Chancen, weil sie den Krankenversicherungen unbesehen öffentliche Gelder und die Entscheidungsgewalt für das Angebot im Spitalbereich übertragen wollte. Gleichzeitig musste befürchtet werden, dass die freie Arztwahl durch die Hintertüre aufgehoben wird, indem die Versicherten nur noch unter den von den Krankenversicherern vertraglich zugelassenen Ärzten frei wählen konnten. Eine derartige Machtverschiebung zugunsten der Krankenversicherer nach den Gesichtspunk-

ten einer möglichst billigen Versorgung wollten auch Bündnerinnen und Bündner nicht zustimmen.

Einmal mehr musste sich das Volk mit einer Vorlage über die Flexibilisierung des AHV-Alters befassen. Die **Volksinitiative «Für ein flexibles AHV-Alter»** wollte bei einem Einkommen unter 119 340 Franken ab 62 Jahren die ungekürzte AHV-Rente gewähren, wenn sie die Erwerbstätigkeit aufgeben. Die Initiative hätte nach Berechnungen des Bundes rund 1,5 Mia. Franken zusätzliche Kosten verursacht, da rund 90 Prozent der Erwerbstätigen die Voraussetzungen der Initiative für eine Frühpension mit ungekürzter AHV-Rente erfüllt hätten. Dafür hätten die Erwerbstätigen

Abstimmungen vom 24. Februar 2008 Parole des HGV Maienfeld

Die Unternehmenssteuerreform II

... befreit unsere KMU von steuerlichen Ärgernissen und Fehlanreizen

... mildert die ungerechte doppelte Besteuerung von Gewinnen

... erleichtert die Unternehmensnachfolge und die Arbeitsplatzhaltung

... schafft Anreize für Risikokapital zugunsten junger Unternehmen

... ist endlich eine Reform für die kleinen Unternehmen.

Deshalb ...



Die Initiative „80 Grossräte sind genug“

... zielt einzig darauf ab, die SP im Grossen Rat zu stärken

... schwächt die Regionen

... nimmt einzelnen Talschaften die direkte Vertretung im Parlament

... reduziert bei gleichem Wahlsystem die Vertretung des Kreises Maienfeld von 4 auf 2 Sitze

... will über die Hintertüre die Wahlkreise verändern und die Proporzahlen einführen.

Deshalb ...



HANDELS- und GEWERBEVEREIN  MAIENFELD

und Arbeitgeber über steigende Lohnnebenkosten bezahlen müssen. Die AHV wird ohnehin durch die Pensionierung der Babyboomer, die steigende Lebenserwartung und die tiefe Geburtenrate in den nächsten Jahren auf eine harte Probe gestellt. Diese Argumente konnten den Souverän überzeugen. Ein klares Nein zur Initiative der Gewerkschaft war die Folge.

Waren bis gegen Ende Jahr alle Parolen der Bündner Wirtschaft von der Bevölkerung gutgeheissen worden, änderte sich das bei der **Volksinitiative zum Verbandsbeschwerderecht**. Mit der Initiative hätte die Verbandsbeschwerde ausgeschlossen werden sollen, wenn das Volk oder das zuständige Parlament über ein Projekt demokratisch entschieden hat. Diese Regelung hätte Ordnung und Rechtssicherheit geschaffen und hätte dazu führen sollen, dass die in den letzten Jahren in der Schweiz verhinderten Bauinvestitionen in Milliardenhöhe wegen Missbrauch des Verbandsbeschwerderechtes ausgelöst werden können. Damit hätte das zusehends verpolitisierte Verbandsbeschwerderecht entschärft werden sollen. Beim Volk fand diese Vorlage keine Gnade. Daran ändern konnte auch der grosse Einsatz der Wirtschaftsverbände in Graubünden nichts, die zusammen mit der FDP, BDP und SVP Graubünden geeint hinter der Vorlage standen.

2.2. Kantonale Abstimmungen und Wahlen

Knapp abgelehnt wurde die Initiative «80 Grossräte sind genug». Diese Vorlage zielte darauf ab, die linken Kreise im Grossen Rat zu stärken, die Regionen zu schwächen und einzelnen Talschaften und die direkte Vertretung im Parlament zu nehmen. Es war auch offensichtlich, dass über die Reduktion der Anzahl Grossratssitze von 120 auf 80 über die Hintertüre die Wahlkreise verändert und die Proporzahlen eingeführt hätten werden sollen. Erstaunen durfte aber trotzdem das Resultat. Selbst in Regionen, die von der Vorlage stark betroffen waren, war der Anteil der Befürworter sehr gross.

Abgelehnt wurde vom Volk der **Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen**



Barbara Janom Steiner erläutert die Vorlage zur Initiative 80 Grossräte sind genug



Schule (HarmoS). Das Konkordat will erstmals national die Dauer und die wichtigsten Ziele der Bildungsstufen sowie deren Übergänge harmonisieren. Gleichzeitig werden die bisherigen nationalen Lösungen im Schulkonkordat von 1970 bezüglich Schuleintrittsalter und Schulpflicht geregelt. Aus Sicht der Wirtschaft ist HarmoS ein wichtiger und notwendiger Schritt zur Verbesserung der staatlichen Volksschule und damit zur Verbesserung der Ausbildung der Kinder. Harmonisierte Schulsysteme sind im Interesse der Wirtschaft, andernfalls leiden bei der von der Wirtschaft immer mehr geforderten Mobilität bei einem Wohnortwechsel die Kinder. Mit einem harmonisierten Schulsystem können die Leistungen verglichen und die Schulabgänger optimal in die Arbeitswelt integriert werden. Die Gegner der Vorlage, die vor allem mit dem zu frühen Kindergarten- und Schuleintrittsalter argumentierten, behielten die Mehrheit.

Für die **Ersatzwahl in die Regierung**, die nach der Wahl von Eveline Widmer-Schlumpf in den Bundesrat notwendig wurde, schlugen BGV und HK Barbara Janom Steiner (BDP) vor. Die Wahl war unbestritten. Die übrigen Parteien stellten keine Gegenkandidatur auf.



Impressionen von der Eröffnung des Hauses der Wirtschaft am 1. September 2008

3.3. Dachorganisationen der Wirtschaft

3.3.1. Wichtige gemeinsame Projekte Haus der Wirtschaft

Der BGV hat seit mehreren Jahren nach eigenen Büroräumlichkeiten Ausschau gehalten. Nachdem in der Liegenschaft Hinterm Bach 40 am Sitz der Handelskammer Kapazitäten frei



wurden und auch Hotelleriesuisse Graubünden ihren Sitz in diese Liegenschaft verlegte, hat der BGV entschieden, ebenfalls an diesen Ort zu ziehen. Damit sind die Dachorganisationen mit ihren Geschäftsstellen am gleichen Standort platziert und können neue Synergien schaffen. An der Liegenschaft hat der BGV ein Kaufrecht erwerben können. Die Liegenschaft umfasst etwas mehr als 310 m² Büroraum, zehn Büros und einen Empfang, dazu gehören neun Parkplätze. Der BGV hat sich für den Erwerb des Kaufrechtes entschieden, weil die Büros an der Peripherie der Altstadt liegen, geeignet für die Eigennutzung sind, genügend Parkplätze haben, in akzeptabler Distanz zum Stadtzentrum stehen und sowohl Bauqualität als auch Bausubstanz aufgrund der Massivbauweise mit hochwertigen Materialien gut sind. Das Kaufrecht kann bis 31.12.2009 ausgeübt werden. Wird es nicht ausgeübt, besteht ein limitiertes Vorkaufsrecht bis 31.3.2013.

Durch die Zusammenführung der Geschäftsstellen von Handelskammer, Hotelleriesuisse und Gewerbeverband ist der regelmässige Gedankenaustausch vertieft und die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern verstärkt worden. Die Durchführung von gemeinsamen Anlässen, Vernehmlassungen oder Positionierungen in der Öffentlichkeit verstärken das Gewicht der Stimme der Wirtschaft. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit. Sie hat die Dachorganisationen zum elften aufeinanderfolgenden Mal im Frühling zu einer gegenseitigen Aussprache eingeladen. Im Zentrum standen bei dieser Diskussion die Förderung des Wirtschaftswachstums mit Impulsen gemäss Regierungsprogramm 2009-2012 und die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden.

Wachstumspolitisches Manifest

Aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Vorstände ist das Wachstumspolitische Manifest der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden, das der Regierung am 12. November übergeben wurde, lanciert. Dieses Manifest ist aus der Erkenntnis entstanden, dass die konjunkturelle Entwicklung der vergangenen Jahre in Graubünden zwar positive Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung hatte (Tourismus, Zweitwohnungswirtschaft, Industrie), wonach sich die Wettbewerbsfähigkeit aber kaum verbessert hat. Ein Vergleich mit anderen Kantonen und Nachbarregionen zeigt, dass sich die Position für Graubünden trotz gesunder Kantonsfinanzen und Anstrengungen in vielen politischen Bereichen verschlechtert hat. Die Bündner Wirtschaft ist

nur langsam gewachsen. Einzig das Bündner Rheintal erreicht ein Wachstum, das annäherungsweise dem Schweizer Durchschnitt entspricht. Die meisten Bündner Regionen schrumpfen, die ausländischen Nachbarregionen holen bezüglich Wirtschaftskraft gegenüber Graubünden auf. Die Standortattraktivität ist aufgrund einer Studie der Credit Suisse schlecht. Zwar sind zwei Steuerreformen in dieser Studie noch nicht enthalten, sie werden eine Verbesserung bewirken. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass seit den Änderungen in Graubünden andere Kantone bereits weitere und zusätzliche Massnahmen zur Reduktion der Steuern eingeleitet haben. Besonders schwerwiegend fällt ins Gewicht, dass die Geburtenrate Graubündens im gesamtschweizerischen Vergleich sehr niedrig ist. Es ist zu erwarten, dass sich die daraus er-

Arbeitsplätze sicher zu stellen und genügend Leute anzuziehen. Um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen, muss die Politik attraktivere Rahmenbedingungen schaffen und eine Wirtschaftspolitik einleiten, die echte Impulse gibt. Im Wirtschaftspolitischen Manifest fordern die Dachorganisationen eine dreiteilige Wachstumsstrategie, die erstens auf der Erhöhung des finanziellen Spielraums der öffentlichen Hand besteht, zweitens auf einer Verbesserung der Standortvoraussetzungen und drittens auf der Durchführung gezielter Wachstumsinitiativen. Im Bereich der Erhöhung des finanziellen Spielraums müssen weitere mögliche Sparpotenziale ausgeschöpft und mögliche zusätzliche Finanzierungsquellen für den Staatshaushalt erschlossen werden. Im Manifest werden konkrete Beispiele aufgeführt. Die Verbesserung der Standort-



Die Präsidenten der Dachorganisationen übergeben Regierungsrat Hansjörg Trachsel das Wachstumspolitische Manifest an der GV der Handelskammer

gebenden demografischen Veränderungen in den nächsten Jahren besonders in peripheren Regionen sehr negativ auswirken werden. Die sich anbahnende konjunkturelle Baisse könnte sich für Graubünden fatal auswirken, da in verschiedenen Politikbereichen der Wachstumsaspekt bisher vernachlässigt oder nicht ausreichend beachtet wurde. Klar ist aber, dass sich Graubünden in Zukunft als eigenständiger Wirtschafts- und Wohnortstandort nur positionieren kann, wenn eine wachsende oder zumindest konstante Bevölkerungszahl erreicht wird. Wird dieses Ziel aufgegeben, werden Infrastruktur- und Haushaltkosten steigen, die Abwanderung beschleunigt und eine offensive Standortpolitik verunmöglicht. Zusammen mit dem Wirtschaftsforum Graubünden sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden zum Schluss gelangt, dass ein jährliches Wirtschaftswachstum von mindestens zwei Prozent notwendig ist, um

voraussetzungen fordert eine Umsetzung einer tiefen Steuerstrategie, eine potenzialorientierte Verkehrs- und Standortpolitik, die Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes und eine Förderung der urbanen Lebensqualität. Das Manifest erläutert mit konkreten Umsetzungsbeispielen die Forderungen. Gezielte Wachstumsinitiativen durchzuführen, bedeutet verbesserte Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von vermarktungsfähigen und rentablen Beherbergungskapazitäten, den Aufbau von Vermarktungsstrukturen, Schaffung von Voraussetzungen für die Ansiedlung von exportorientierten Betrieben oder die Optimierung und den Ausbau der Energieproduktion und des Energiehandels. Das Manifest erläutert auch diesbezüglich anhand konkreter Beispiele was zu tun ist. Insgesamt fordert der BGV zusammen mit den übrigen Partnern in den Dachorganisationen die Politik auf, die Voraussetzungen zu schaffen, um ein Wachstums-



paket zu schnüren. Parlament, Regierung, Gemeinden, Kanton, Politik und Wirtschaft sind aufgerufen, in dieser für Graubünden derart bedeutungsvollen Sache am gleichen Strick zu ziehen.

Wirtschaftsperspektiven für die Stadt Chur

Mit Unterstützung der Graubündner Kantonalbank, des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden und der Stadt Chur haben die Dachorganisationen einen Bericht zu den Wirtschaftsperspektiven für die Stadt Chur als Zentrum des Bündner Rheintals von der HTW Chur ausarbeiten lassen. Die von Prof. Dr. Peter Moser und Ciril Eichholzer verfasste Studie analysiert die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Chur. Sie stellt Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung für Chur als Zentrum des Bündner Rheintals für die nächsten 10 bis 15 Jahre dar. Die Studie ist zu bekannten aber auch sehr überraschenden Schlüssen gekommen. Insbesondere zeigt sie aber auf, dass sich in Chur einiges bewegen muss.

Aus Sicht der Dachorganisationen muss Chur gezielt koordiniert und mit wertschöpfungsintensiven Betrieben wachsen. Dabei wird es für grosse, flächenintensive Betriebe oder solche mit Emissionen keinen Platz haben. Chur muss sich zum Dienstleistungszentrum für Dienstleistungsexperten entwickeln. Die Verdrängung der Unternehmen in den gemischten Zonen durch Wohnbauten ist zu stoppen. Derzeitige und künftige Landreserven aus dem ehemaligen Armeeareal sind für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung verfügbar zu machen, respektive zu reservieren. Zur Erreichung des im gesamtwirtschaftlichen Interesse des Kantons notwendigen Wertschöpfungswachstums müssen gezielt eigentliche «Wirtschaftsmotoren» angesiedelt werden. Gesucht sind Betriebe mit hoher Wertschöpfung, saubere Betriebe mit wenig Landverschleiss, dank welchen eine eigentliche Wertschöpfungskette mit vor- und nachgelagerten Betrieben aufgebaut werden kann. Sodann soll sich Chur einerseits als Basisstation für den Tourismus entwickeln. Andererseits soll Chur zu einer Plattform für Dienstleistungen mit einer spezialisierten, wissensintensiven und platzsparenden Industrieproduktion werden, was auch aus touristischer Sicht zu Wertschöpfung führen wird. Mit der Positionierung der Stadt Chur als Einkaufsort und als ganzjähriger Marktplatz sowie mit der Investition in überregionale Attraktionen in den Bereichen Kultur und Sport können und dürfen die zur Zeit verfügbaren Hotelzimmer den Bedarf mittelfristig nicht



FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, zusammen mit den Geschäftsführern der Dachorganisationen

decken, zumal eine Positionierung von Chur als Plattform von Exportleistung eine weitere Nachfrage generieren müsste.

PULS

Die Graubündner Kantonalbank, die Südostschweiz, das Kantonale Amt für Wirtschaft und Tourismus, der Bündner Gewerbeverband, die Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden und der Hotellerieuisse Graubünden sind seit 1997 gemeinsame Herausgeber der Wirtschaftspublikation «PULS» die den Zweck hat, die Bündner Wirtschaft und weitere interessierte Kreise mit relevanten, volkswirtschaftlichen Daten und Informationen zu bedienen. Die Ausgabe vom Juni befasste sich zur Hauptsache mit dem Thema zur Personenfreizügigkeit und wertete die Bilateralen aus einer gesamtwirtschaftlichen, aber auch aus einer speziell bündnerischen Sicht. Im November erschien die zweite Ausgabe unter dem Titel «Aufbruch im Bündner Tourismus – jetzt erst recht». Die Ausgabe liess prominente Touristiker wie Thorvald Sverdrup, Leo Jeker, Thomas Bieger oder Reto Gurtner zu Wort kommen. Zudem befasste sie sich mit der Reform der Tourismusstrukturen und zeigte den noch grossen Handlungsbedarf auf. Der PULS-Anlass, der regelmässig am Jahresende stattfindet, musste aus terminlichen Gründen auf März 2009 verschoben werden. Referent war FIFA-Präsident Sepp Blatter, der zum Spannungsfeld Wirtschaft-Fussball ein unterhaltendes Referat vor vollen Rängen hielt.

Update Wirtschaftsleitbild

Im Zentrum der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum Graubünden stand das Update des Wirtschaftsleitbildes. Gemeinsam

mit Vertretern der Bündner Wirtschaft und unter Mitwirkung der Geschäftsführer der in den Dachorganisationen zusammengeschlossenen Verbänden hat das Wirtschaftsforum Graubünden die Stossrichtungen des 2007 veröffentlichten Wirtschaftsleitbildes Graubünden 2010 aus heutiger Sicht überprüft und kommentiert. Die Analysen zeigen, dass die vor fünf Jahren definierten Stossrichtungen weiterhin ihre Gültigkeit besitzen. Obwohl in einigen Teilbereichen Fortschritte erzielt wurden, hat sich der Reformbedarf seit 2004 aber insgesamt erhöht. Die unter Federführung des Wirtschaftsforums und unter Mitwirkung der Dachorganisationen der Wirtschaft und weiteren Exponenten aus Wirtschaftskreisen formulierten Stossrichtungen sollen nun verdichtet und zu einem Wachstumspaket geschnürt werden. Der Bericht enthält einen Rückblick auf die Entwicklung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Graubünden in jüngster Vergangenheit, nennt die Wachstumspotenziale Graubündens und zeigt auf, wie Potenziale erschlossen werden können.

3.3.2. Zusammenarbeit mit Partnern

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden streben die regelmässige Zusammenarbeit und den Austausch mit vielen Partnern an. Dazu gehören die Interessengemeinschaft Tourismus (ITG), das Wirtschaftsforum Graubünden, das Amt für Wirtschaft und Tourismus, Graubünden Ferien, der Bündner Bauernverband und viele Bildungsinstitutionen, vorab die HTW, die IBW und die gewerblichen und kaufmännischen Schulen. In vielen Organisationen sind die Dachorganisationen der Wirtschaft mit ihren Mitgliedern in den Führungsgremien vertreten. Ihnen allen danken wir für die gute Zusammenarbeit.



III. Verbandsaktivitäten

1. Delegiertenversammlung in Scuol

Die 108. ordentliche Delegiertenversammlung fand am 6. Juni 2008 in Scuol im Bergrestaurant Motta Naluns mit 137 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Organisator war der Handels- und Gewerbeverein Unterengadin unter der Leitung von Präsident Claudio Andry.

Präsident Urs Schädler konnte eine grosse Anzahl Gäste begrüssen unter anderem Stadespräsident Leo Jeker, Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Nationalrat Tarzisius Caviezel, GKB-Präsident Hans Hatz und die beiden Ehrenpräsidenten Georg Haag und Jan Mettler. Jon Domenic Parolini, Grossrat und Gemeindepräsident von Scuol hiess die Anwesenden im Namen der Behörden und der Bevölkerung willkommen. Er freute sich, dass die Delegierten und Gäste dem Slogan «wer seines Lebens quitt will sein, reise ins Unterengadin» gefolgt sind. In seiner Grussadresse ging er auf die Bedeutung des Tourismus für die Region ein und benützte die Gelegenheit, auf die prekären Strassenverhältnisse im Unterengadin hinzuweisen.

In seiner präsidialen Begrüssung befasste sich BGV-Präsident Urs Schädler mit der Wirtschaftslage allgemein und im Kanton Graubünden im Speziellen. Trotz guter Wirtschaftslage, oder vielleicht gerade als Folge davon, seien nach wie vor Macher, Innovationen, neue Gäste und gute Rahmenbedingungen gefragt. Der BGV-Präsident forderte, dass es mehr Freiheit für das Unternehmertum und weniger Staat brauche. Mit Bezug auf die neue Regionalpolitik, die bei der finanziellen Förderung der Regionen einen Paradigmenwechsel vollziehe, fordere die Unternehmer zum Mitdenken. Die regionalen Handels- und Gewerbevereine würden in dieser Sache eine zusätzliche Bedeutung erhalten, indem sie für Aktivitäten der neuen Regionalpolitik im überbetrieblichen Bereich die Koordinationsfunktion und die Führung von Projekten überneh-

men können. Im Tourismus ortet der Präsident bessere Zeiten als auch schon. Allerdings müsse dieser Wirtschaftstreiber weiter gefördert werden. Davon würden letztendlich auch das Gewerbe und zahlreiche Zulieferer profitieren. Zur Konkretisierung der Verbesserung der Rahmenbedingungen forderte Schädler vor allem eine Reduktion der Steuerbelastung für Unternehmungen, den Ausbau der Verkehrswege, die Aufwertung der Standortfaktoren Graubündens in den Regionen, genügend gut ausgebildete Arbeitskräfte und die Abnahme der administrativen Belastungen für KMU's.

Direktor Jürg Michel berichtet über die bisherige Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Strategie 2010. Er ging dabei auf die Kommunikation, die Berufsausstellungen und die Aufnahme neuer Mitglieder ein. Insbesondere konnte er von der Aufnahme der Associazione artigiani e commercianti Bregaglia berichten.

Gastgeber Claudio Andry stellte mit Stolz das Unterengadin und die Nationalparkregion vor. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Region sei einmalig für die Schweiz. Die Bevölkerungszahl nehme kontinuierlich zu, obwohl die Anzahl Arbeitsplätze und Beschäftigten leicht abgenommen habe. Das Gewerbe leide unter den hohen Lohnkosten gegenüber dem benachbarten Ausland.

Regierungsrat Hansjörg Trachsel benutzte die Gelegenheit, eine Lanze für die Kantonale Tourismusabgabe zu brechen. Diese brauche es, um für wirtschaftlich schlechtere Zeiten vorbereitet zu sein und vor allem um dem Tourismus jenen Input zu geben, damit er mit der Konkurrenz im In- und Ausland mithalten könne. Der Volkswirtschaftsdirektor unterliess es aber auch nicht, auf den immer mehr ausgetrockneten Arbeitsmarkt hinzuweisen. Die Demografie drohe in der Tat eine diesbezügliche Krise heraufzubeschwören. Vor diesem Hintergrund rief er die anwesenden Unternehmer auf, die gewerbliche Ausbildung mit aller Kraft voranzutreiben.

Innovationspreis an Simon Jacomet

Der Innovationspreis ging an Simon Jacomet, den Entwickler und Hersteller der Zai-Ski's in Disentis. Zai steht für eine kompromisslose Geisteshaltung auf der Suche nach der idealen Linie im Schnee. Wie Laudator Baseli Werth, Mitglied des Leitenden Ausschusses des Kantonalvorstandes, erwähnte, wurde die Entwicklung der Zai-Ski's vom Künstler und Unternehmer Simon Jacomet derart akribisch vorangetrieben, bis der Zai-Ski am Ende ganz einfach fährt und dem Skifahrer ein einzigartiges Fahrvergnügen vermittelt. Gestartet ist Simon Jacomet mit einer Klassiklinie. Drei Allroundmodelle in verschiedenen Längen für verschiedene Kurvenradien sind ergänzt worden durch sogenannte All-Mountain-Modelle, die sich durch die grosse Wendigkeit und einfaches gleiten im Tiefschnee auszeichnen. Jüngst hat Simon Jacomet mit dem Zai-Spada einen Ski auf den Markt gebracht, der über einen Kern aus Stein verfügt. Dieser Kern zieht sich über die gesamte Länge des Eschenholzski's. Beim Stein handelt es sich um einen Gneis aus dem Calancatal. Die im Jahre 2002 gegründete Unternehmung produziert mit 10 Mitarbeitern jährlich über 1000 Paar Ski der Luxusklasse.





operativen Leitung in die strategische Ebene bei den Savognin Bergbahnen, gelegt. Als bleibende Erinnerung überreicht Urs Schädler Leo Jeker eine Tischuhr in Form eines Originalkolbens aus einem Pistenbully, welcher das Herz des Motors symbolisiert.

Leo Jeker ist überrascht über die Ehrung und dankt herzlich und lässt in seiner typischen Art spüren, dass seine Überzeugungen aus tiefstem Herzen kommen.

«Bündner Berufsnachwuchs auf vollen Touren»

Höhepunkt der Delegiertenversammlung stellte die Podiumsdiskussion zum Thema «Bündner Berufsnachwuchs auf vollen Touren» dar. Mirko Tschennett (Plattenleger-Weltmeister), Diego Poltera (CNR-Fräsen WM-Diplom, bester Europäer in seinem Beruf) und Martin Conrad (Elektro-Installateur, Europameister) berichten von ihren Erfahrungen an der Berufsweltmeisterschaft in Japan und der Europameisterschaft in Frankfurt. In der von Georges Lüchinger geleiteten Diskussion kommen viele Vertreter der Berufsbildung zu Wort, so unter anderem der Lehrmeister des Plattenleger-Weltmeisters Gian Tschennett, der in einem geradezu feurigen Appell seine Unternehmenskolleginnen und -kollegen aufrief, der beruflichen Ausbildung höchste Priorität beizumessen. Nur wenn das Gewerbe über einen gut ausgebildeten Nachwuchs verfüge, könne es gesichert in die Zukunft blicken, stellte der Münstertaler Unternehmer fest. Berufsbildung dürfe kein Lippenbekenntnis sein, sondern müsse von jedem Betrieb und jedem Unternehmer ernst genommen werden.



Impressionen von der DV in Scuol

Simon Jacomet freute sich ausserordentlich über den Preis und dankte dafür herzlich. Er findet es sinnvoll, dass Preise jenen innovativen Unternehmen vergeben werden, die sich noch im Aufbau befinden.

Ehrung von Leo Jeker

Der Bündner Gewerbeverband ehrt Standespräsident, Tourismuspionier und Gewerbevertreter Leo Jeker für sein Lebenswerk. Als

ehemaliger Präsident der ITG hat sich Leo Jeker nicht nur für seinen Berg in Savognin, sondern für den ganzen Kanton eingesetzt. In seiner Laudatio bezeichnet Urs Schädler Leo Jeker als einen innovativen Macher, der neue Gäste nach Graubünden holt und unermüdlich für gute Rahmenbedingungen kämpft. Den Zeitpunkt für die Ehrung hat der BGV auf die unmittelbar bevorstehende Abgabe des Standespräsidiums und den Wechsel von der

2. Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz fand im Rahmen der 7. Gipfelstürmertagung im Bergrestaurant Schwänzelegg, Grüşch-Danusa, bei winterlicher Atmosphäre statt. Die Tagung wurde eröffnet mit einem Vortrag des Präsidenten des Wirtschaftsforums Graubünden, welcher die als Denkwerkstatt bezeichnete im Jahr 1995 gegründete Stiftung vorstellte. Alois Vinzens, CEO der Graubündner Kantonalbank stellte die Eckpfeiler des Wirtschaftsforums dar: Das Erkennen von künftigen Trends mit deren Chancen und Risiken, sowie die Mitgestaltung von wirtschaftspolitischen Diskussionen. Alle Diskussionspunkte und vorgeschlagenen Massnahmen dienten der Verbesserung der Standortvoraussetzungen für die Wirtschaft Graubündens. So zeigte Vinzens anhand eines Masterplanes optimale Steuerrahmen-



bedingungen für Unternehmer und gezielte Investitionen zur Schaffung von Arbeitsplätzen dar. Der Präsident des Wirtschaftsforums ging auf die private Finanzierung des Think Tank der nicht gewinnorientierten Arbeit ein. Er erläuterte einige Schwerpunkte der gegenwärtigen Arbeit, insbesondere ging er auf die Wachstums-, Steuer- und Wasserkraft-Politik ein.

In einem weiteren Teil der Präsidentenkonferenz erläuterten Rico Monsch, (Verwaltungsrat OB TG) und Norbert Hug (Geschäftsführer OB TG) die gesamtschweizerisch umgesetzte Reorganisation des gewerblichen Bürgerschaftswesens. Sie vertieften die Geschichte des Bürgerschaftswesens und verdeutlichten die positiven Auswirkungen, welche die politischen Weichenstellungen zugunsten des gewerblichen Bürgerschaftswesens haben. Durch die Erhöhung der Risikoübernahme auf 65 Prozent sowie der Bürgerschaftsmitgliedszahl mit Risikoübernahme auf Fr. 500 000.00 und dem jährlichen Verwaltungskostenbeitrag von Fr. 3 Mio. durch den Bund hat sich der Spielraum für die OB TG erweitert. Bürgerschaften können grund-

Glarus nutzen bisher die Möglichkeit dieses Auftritts. An Messen und Events werden die auf hohe Anforderungen geprüften Produkte vermarktet. Netzwerke und Innovationen werden ständig erweitert.

3. Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand hat sich zu drei Sitzungen zusammengefunden, und zusätzlich an der Präsidentenkonferenz teilgenommen. Haupttraktanden waren die Parolenfassungen zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen, der Abschluss eines Kaufrechtsvertrages zum Erwerb einer Liegenschaft für die Geschäftsstelle in Chur, die Wahlempfehlung für Barbara Janom Steiner zur Ersatzwahl in die Regierung vom 30. März 2008, die Stellungnahme zur Kantonalen Tourismusabgabe und der Erlass eines Wachstumspolitischen Manifestes, das in Absprache mit den übrigen Partnern in den Dachorganisationen der Wirtschaft beschlossen wurde. Hinzu kamen die ordentlichen Traktanden, die sich mit Jahresbericht, Jahresrechnung sowie weiteren politischen Stellungnahmen

und die Abstimmungen mit den Dachorganisationen vorgenommen. Zudem hat der Ausschuss über die Mitwirkung an Kampagnen bzw. deren Mittelfreigabe entschieden. Wichtige Vernehmlassungen (Teilrevision des Steuergesetzes, Revision des Gesetzes über die Graubündner Kantonalbank, öffentliches Beschaffungswesen im Bund, Wegleitung Nr. 28 der Schweizerischen Steuerkonferenz zur Bewertung von Wertpapieren ohne Kurswert für die Vermögenssteuer) wurden im Ausschuss diskutiert. Sodann hat er alle wichtigen Anlässe vorbereitet, die Innovationspreisträger bestimmt und Aussprachen mit Sektionen vorbereitet und durchgeführt.

Internetbasierte Mitgliederverwaltung

Die vor einem Jahr an dieser Stelle angekündigte internetbasierte Mitgliederverwaltung und die Integration von Web-Sites für die angeschlossenen Sektionen ist umgesetzt worden. Das Pilotprojekt für den HG V Imboden ist online und interessierte Sektionen können das einfache System, bei dem es sich um eine passwortgeschützte Webapplikation handelt, verwenden. Sie ermöglicht die Verwaltung aller Mitgliederdaten und den Mailversand sowie die Onlineumfragen. Sodann können Newspublikationen erfolgen. Die Mitgliederverwaltung ist für die angeschlossenen Sektionen interessant, wie erste positive Reaktionen gezeigt haben. Umfangreiche Suchfunktionen, wie Ausgabe von Adresslisten, Versand von E-Mails, Ausgabe von Adressetiketten oder der Rechnungsversand stehen zur Verfügung. Zudem kann eine eigene Internetseite aufgeschaltet werden.

Lehrstellenvermittlung Speranza

Die Ausgangslage des Projektes Speranza ist die gleiche wie im Vorjahr. Die Schweiz und damit auch Graubünden benötigen Ausbildungsplätze für Jugendliche mit schulischem Defizit oder Schulmüdigkeit, die jedoch handwerkliche Fähigkeiten aufweisen. Der BGV hat mit Ehrenpräsident Jan Mettler und Menga Barandun die Aufgabe übernommen, als Türöffner zwischen Lernenden und Ausbilder zu fungieren. In erster Linie geht es darum, schwer vermittelbaren Jugendlichen bei der Lehrstellensuche – vor allem im Attestlehrstellenbereich (2-jährige Ausbildung) – behilflich zu sein. Auch im Berichtsjahr gelang es den beiden Vermittlern für ca. 20 Jugendliche eine Lehrstelle, einen Praktikumsplatz oder eine Anschlusslösung zu finden. Das Projekt wird im 2009 weitergeführt.



An der Gipfelstürmertagung treffen sich die Präsidenten und Kantonalvorstandsmitglieder. Hier (v.l.) die Oberengadiner HG V-Präsidenten Markus Testa (St. Moritz), Martin Aebli (Pontresina), Martin Merz (Samedan).

sätzlich in allen Branchen übernommen werden. Vorausgesetzt sind Kreditwürdigkeit sowie Kredittragbarkeit der Antragsteller.

Im Abschlussreferat zeigte Jasmine Said Bucher die Tätigkeit von alpinavera auf. Der seit zwei Jahren, mit Unterstützung von Bund und Kanton, aufgebaute Verein bildet eine Kommunikations- und Vermarktungsplattform für alpine Spezialitäten. 59 Produktionshersteller der Bergkantone Graubünden, Uri und

im Zusammenhang mit wichtigen Geschäften ergaben.

4. Leitender Ausschuss

Der Leitende Verbandsausschuss hat sich zu sechs Sitzungen getroffen, die der Vorbereitung der statutarischen Geschäfte dienen. Er hat sich insbesondere mit den Wahl- und Abstimmungsgeschäften auseinandergesetzt



5. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist im Berichtsjahr verlegt worden. In den neuen Räumlichkeiten im Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40 in Chur sind seit dem 25. Juni 2008 der Bündner Gewerbeverband, Hotelleriesuisse Graubünden und Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden unter einem Dach vereint. Die Zusammenarbeit unter den drei Geschäftsführern Jürg Michel, Marco Ettisberger und Jürg Domenig konnte intensiviert werden. Der Personalbestand beträgt unverändert 320 Stellenprozente. Neu bildet der BGV unter der Leitung von Karin Stocker eine Lernende aus. Tiziana Maron absolviert ihr letztes Lehrjahr auf der Geschäftsstelle des BGV's. Ein neuer Lernender wird 2009 seine Tätigkeit beim BGV aufnehmen. Eine Analyse des Direktors hat ergeben, dass mit der Ablösung von Menga Barandun im Jahr 2009 die Organisation angepasst werden muss. Neu werden zwei Mitarbeiterinnen zu 100 Prozent angestellt und eine Mitarbeiterin zu 70 Prozent. Die Geschäftsstelle betreut 17 verschiedene Sekretariate und 13 Buchhaltungen inklusive Abschluss.



Tiziana Maron ist die erste Lernende auf der Geschäftsstelle des BGV

Infoanlass zum neuen Lohnausweis

Nach zwei erfolgreich durchgeführten Anlässen im 2007 in Chur, einem in Landquart und Samedan führte der BGV – infolge der grossen Nachfrage – am 17. Januar die fünfte und letzte Veranstaltung zu diesem Thema im Zivilschutzzentrum Chur durch. Die bewährten Referenten, Dr. Toni Hess, Chef Steuerverwaltung Graubünden, Albertus Durisch, Chef Kommissariat STV GR sowie Romedo Andreoli, BMU-Treuhand Chur, informierten die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kompetent über die Neuerungen im Lohnausweis, das Spesenreglement sowie mehrwertsteuerrechtliche und buchhalterische Aspekte.

6. Ostschweizer Präsidententreffen

Seit 2004 treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalen Gewerbeverbände von Zürich, St. Gallen, Thurgau, Appenzell-Innerrhoden/Ausserrhoden, Glarus und Graubünden zum informellen Gedankenaustausch und Vorbereitung von Sitzungen des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Im Berichtsjahr wurden auch die Geschäftsführer eingeladen. Vor allem wurde die Strategie des SGV bzw. deren Umsetzung diskutiert. Die Zusammenkunft hat sich sehr bewährt, können doch auf diese Weise vor allem Geschäfte, die auf eidgenössischer Ebene hängig sind, besprochen und Anliegen an die Schweizerische Dachorganisation konkret formuliert werden.

7. Anlässe des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Die 59. Auflage der Gewerblichen Winterkonferenz fand vom 16. bis 18. Januar 2008 erneut in Klosters statt. Dem Eröffnungsreferat zur Gewerblichen Standortbestimmung von Präsident Edi Engelberger folgten Grundsatzreferate und Diskussionen zur Vereinfachung des Steuersystems, zur Revision des Unfallversicherungsgesetzes und zu den Energieperspektiven der Schweiz. Dabei traten prominente Referenten auf, wie der Vizepräsident der Finanzdirektorenkonferenz, Regierungsrat Christian Wanner, Ulrich Fricker, Vorsitzender der Geschäftsleitung SUVA, Manfred Thoman, CEO NOK, Karl Heiz, CEO Rätia Energie oder Nationalrätin Franziska Teuscher, Zentralpräsidentin VCS. Den Abschluss bildete ein Referat von Bundesrat Moritz Leuenberger zu Infrastrukturfragen, besonders in den Bereichen Verkehr und Energie. In diesem Zusammenhang zollte er dem Gewerbe grosse Anerkennung für die Leistungen, die es für die Wohlfahrt im Lande erbringt «ohne Gewerbe geht nichts!», war seine Schlussfolgerung.

An der Winterkonferenz in Klosters informieren sich auch die Mitglieder des Kantonalvorstandes des BGV. Im Bild Ruedi Burkhardt, Jolanda Erb, Walter Prinz (v.l.) ...



...und Roger Galliard mit Monika Losa

Die Geschäftsführer und Sekretäre der Kantonalen Gewerbeverbände und aller drei Sprachregionen trafen sich zu drei Sitzungen in Bern, Luzern und Zürich. Behandelt wurden jeweils aktuelle politische Fragen im Zusammenhang mit Abstimmungen und Referenden sowie Anliegen der kantonalen Gewerbeverbände an den Schweizerischen Gewerbeverband. An der traditionellen Sommertagung wurde der langjährige Direktor des SGV Pierre Triponez verabschiedet.

Am in der Regel alle drei Jahre stattfindenden Gewerbekongress des Schweizerischen Gewerbeverbandes wurde am 30. Mai 2008 in Fribourg die «SGV-Strategie 2008» und die dazugehörigen «Zielsetzungen 2008–2010» verabschiedet. In der Strategie konzentriert sich der SGV auf das Kernthema KMU-Politik/Entlastung sowie auf sechs weitere prioritäre Themen und entsprechend sind die Strukturen angepasst worden. Für jedes prioritäre Thema ist eine Ständige Kommission vorgesehen, die möglichst optimal die Mitgliederstruktur des SGV widerspiegelt. Ergänzt werden die Kommissionen mit Parlamentariern aus der

SGV-Präsident Edi Engelberger und Jan Mettler



Gewerbegruppe und Vertretern aus dem Vorstand. Der Vorsitz der Ständigen Kommissionen wird durch den Vorstand bestimmt. Sodann wurde der Ehrenpräsident des Bündner Gewerbeverbandes, Jan Mettler, für seinen langjährigen Einsatz für das Gewerbe zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Gewerbeverbandes ernannt.

8. Berufsbildung und unternehmerische Aus- und Weiterbildung

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Mit einem Zertifikat für den Kursbesuch schlossen im Frühsommer 2008 21 Geschäftsfrauen aus verschiedenen Branchen den zum elften Mal durchgeführten Lehrgang ab.

Beeler Esther, Flumserberg; Beez Claudia, Arosa; Braguglia Monika, Chur; Darnutzer Irma, Sils; de Oliveira-Welcher Katia, Zizers; Eder Andrea, Chur; Gubser Maria, Walenstadtberg; Hänni Olga, Sent; Heldstab Claudia, Saas; Kohler Margrith, Igis; Kronenberg Franziska, Pontresina; Kunfermann Gina, Chur; Lippuner Ladina, Sils; Ludwig Margrit, Untervaz; Putzi Anna, Pany; Schilter Daniela, Arosa; Schlegel Claudia, Schluein; Tobler Betty, Zillis; von Allmen Ursula, Jenaz; Züst Therese, Furna; Zweifel Katrin, Sils.

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe II

14 KMU-Frauen, die bereits den Lehrgang Stufe 1 absolviert haben, vertieften ihr betriebswirtschaftliches Basiswissen im Lehrgang Stufe II (130 Lektionen).

Bardill Karin, Igis; Bontognali Doris, Domat/Ems; Bott Silvia, Pontresina; Buchli Luzia, Versam; Gartmann Karin, Ilanz; Hanselmann Annina, Klosters; Hugentobler Nesa, Sent; Jecklin Barbara, Malans, Kunfermann Rina, Chur; Loop Susann, Tscherlach; Schmid Christine, Flims; Schmid Mattli Luzia, Arosa; Schumacher Madleina, Thusis; Staub Kathrin, Maienfeld.

SIU-Unternehmerschulungskurs

Die zweisemestrige betriebswirtschaftliche Weiterbildung mit insgesamt 440 Lektionen schlossen eine Teilnehmerin und 10 Teilnehmer erfolgreich ab und wurden mit dem SIU-Diplom für Unternehmensführung ausgezeichnet.

Der SIU-Absolvent Bruno Jäger aus Valbella belegte an der Abschlussprüfung mit der Diplomnote 5,6 gesamtschweizerisch den zweiten Rang.

Diplom:

Anrig Michel, Staad; Binzegger Herbert, Rüthi; Di Novi Sandra, Herisau; Fuchs Werner, Lenzerheide; Jäger Bruno, Valbella; John Marco, Heiligkreuz; Keller Hansueli, Klosters; Mani Simon, Obervaz; Nadig Beat, Unterterzen; Straub Dominique, Chur; Verona Marco, St. Gallen.

Beginn der neuen Kurse im Oktober 2008

Den SIU-Unternehmerschulungskurs im zweiten Semester besuchen eine Teilnehmerin und 14 Teilnehmer. Zwei Absolventinnen und 13 Absolventen belegen das erste Semester des SIU-Kurses.

18 KMU-Frauen haben den Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau in Angriff genommen.

9. Tagung KMU-Frauen Graubünden in Landquart

Energie – Motivation – Genuss – Zahlen – lautete das Motto der Tagung für KMU-Frauen Graubünden vom 24. Oktober 2008 im Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof in Landquart. In ihrem Erlebnissvortrag zeigte die Sportwissenschaftlerin und Expertin für natürliche und ganzheitliche Hormonaktivierung, Christine Rosa Thanner aus Uster, den rund 60 Teilnehmerinnen auf, mit welchen praktischen Massnahmen die körpereigenen Hormone günstig beeinflusst werden können. In kurzen praktischen Übungen (jonglieren mit drei Tüchern etc.) konnten die Teilnehmerinnen am eigenen Leib erfahren, wie wohltuend diese Übungen auf den menschlichen Körper wirken. Nach dem Eröffnungsreferat konnte jede Teilnehmerin zwei Workshops nach ihrer Wahl besuchen.

Im Workshop «Hormonische Zeiten» mit Christine Thanner erfuhren die Frauen noch mehr Wissenswertes über den Einfluss der weiblichen Hormonwerte und wie Frau «biologisch jung» bleiben sowie fit und attraktiv durch die Wechseljahre kommen kann. Fragen wie «Wissen Sie, wie Sie auf andere Menschen wirken? Und zwar auf Menschen, die Sie nicht kennen? Wie kommt eine Wirkung überhaupt zustande? Kann ich meine vermeintlichen Unzulänglichkeiten verstecken?» beleuchtete Maria Pignardi, Medien- und Kommunikationstrainerin aus Bischofszell, im Workshop «Selbstbild-Fremdbild-Wunschbild». Die Teilnehmerinnen erfuhren dabei, wie sie von anderen eingeschätzt werden und – vor allem auch – ob es einen Unterschied gibt, wie sie sich selber sehen (Selbstbild) und ihre Mitmenschen sie wahrnehmen (Fremdbild).

Im Workshop «Garderobe: Weniger ist mehr – wie die Wahl nicht zur Qual wird» zeigte die Referentin Loredana Scheiwiller, Outfit Coaching, Wil, den Teilnehmerinnen den richtigen Umgang mit der Vielfalt der Mode auf. Sie lernten dabei, den eigenen Stil zu erkennen, bekamen einen Einblick in die verschiedenen Stilmischungen, Farbcharakteren und Farbwirkungen und erhielten wichtige Tipps rund um die Figur, Musterung und ihre Wirkung.

Mit vielen praktischen Beispielen vermittelte Romedo Andreoli, Buchhalter mit eidg. Fachausweis, Chur, im vierten Workshop zum Thema «Update Lohnadministration» Wissenswertes rund um die Lohnadministration im KMU. So zeigte er auf, wie noch nicht bezogene Ferien der Arbeitnehmer bei Vertragsende berechnet werden. Wann die BVG-Pflicht beginnt und endet. Ab wann der Versicherungsschutz gilt. Wie viel der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer gemäss OR bei Krankheit, Unfall oder Mutterschaftsurlaub schuldet. Wie es bei der Lohnfortzahlung bei Todesfall steht, etc. etc.

Neben dem reichhaltigen Programm bot sich den Teilnehmerinnen aber auch die willkommene Gelegenheit, Gedanken auszutauschen und neue Bekanntschaften mit anderen KMU-Frauen zu knüpfen.

10. Konferenz der kantonalen KMU Frauen KKF

Im Berichtsjahr fand am 13. März eine Sitzung in Bern statt, wo unter anderem auch das europäische Projekt ECOA, der Anerkennung von Führungskompetenzen von mitarbeitenden Partnerinnen in KMU, vorgestellt wurde. Verantwortlich für die KMU-Frauen Graubünden ist Menga Barandun.

IV. Zusammenarbeit mit Sektionen und Gewerbepolitik

1. Sektionen des BGV

Dem BGV gehören 34 Branchenverbände und 33 lokale Handels- und Gewerbevereine an. Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr die associazione artigiani e commercianti Bregaglia mit 42 Mitgliedern. Aufgelöst wurde die Uniu da commerci e professiun Sumvitg.

2. Gewerbegruppe des Grossen Rates

Mitglieder der Gewerbegruppe sind Grossrätinnen und Grossräte, die das sogenannte 9-Punkte-Programm unterzeichnet haben. Dieses Programm nimmt wirtschaftsrelevante Themen auf für die laufende Legislatur und gibt die Stossrichtung vor, wie auf konkrete Probleme reagiert werden kann. Die Gewer-

bezug besteht aus 14 Grossrätinnen und Grossräten der Fraktionen der BDP, 10 der FDP, 5 der CVP und einer der SVP. Der Kontaktaustausch folgt in der Regel über die Co-Präsidenten Roland Conrad (BDP), Hannes Parpan (CVP) und Michael Pfäffli (FDP). Die einmal im Jahr durchgeführte Gesamtveranstaltung setzte sich mit dem Thema der Tourismusfinanzierung auseinander.

V. Öffentlichkeitsarbeit

Die interne und externe Kommunikation wird über die Zeitschrift «Bündner Gewerbe», das offizielle Publikationsorgan des BGV, realisiert. Die Publikation steht im 31. Jahrgang und wurde mit einer Auflage von 6250 Ex-

emplaren herausgegeben. Die Ausgabe, die sich mit dem beruflichen Nachwuchs und den Lehrabschlussprüfungen befasste, wurde zudem an alle Lernenden, welche im gewerblich-industriellen Bereich die Lehrabschlussprü-

fung abgeschlossen haben, zugestellt. Zudem hat der BGV zahlreiche Medienkonferenzen zu aktuellen Themen durchgeführt und sich über die Bündner Medien in Form von Leserbriefen und Artikeln zu Wort gemeldet.

VI. Vernehmlassungen

Alle Vernehmlassungen werden auf dem Internet publiziert (www.kgv-gr.ch), weshalb an dieser Stelle auf weitere Erläuterungen verzichtet wird.

1. Bund

- Anhörung zu den UKW-Radio- und Regional-TV-Gesuchen
- Genehmigung der Weiterführung des Abkommens über die Freizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU
- Die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien

- Initiative «Anreize für energetisch wirksame Massnahmen im Gebäudebereich»
- Totalrevision des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes

2. Kanton

- Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Familienzulagen
- Kantonale Tourismusabgabe
- Gesetz über den Wasserbau im Kanton Graubünden
- Auftrag Cavigelli betreffend Erhöhung der Kinder- und Ausbildungszulagen

- Auftrag Tenchio zur verstärkten und gleichwertigen Berücksichtigung der «familieninternen» und familienergänzenden Kinderbetreuung im Steuerrecht
- Bericht über das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2012
- Teilrevision des Gesetzes über die Graubündner Kantonbank
- Umsetzung der Schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnungen/grundsätzliche Ausgestaltung der erstinstanzlichen Zivil- und Strafgerichtsbarkeit in Graubünden
- Bündner NFA
- Teilrevision des Steuergesetzes



VII. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2008

Aktiven	
Postcheck	54 331.64
Bank CS, Kontokorrent	17 482.04
Bank GKB, Kontokorrent	81 863.81
Bank GKB, Sparheft	108 036.05
Bank GKB, Sparpyramide	515 706.10
Bank GKB, Termingeld	150 000.00
Bank Raiffeisen, Kontokorrent	8 704.85
Bank Raiffeisen, Festgeld	100 000.00
Wertschriften und Darlehen	50 674.10
Debitoren	132 363.70
Delkrede	-5 000.00
Debitor Verrechnungssteuer	7 637.32
Büromobiliar/Maschinen	11 448.80
EDV	3 601.00
Total Aktiven	1 236 849.41
Passiven	
Kreditoren	25 104.18
Transitorische Passiven	24 000.00
Eigenkapital	646 745.23
Berufsbildungsfonds	108 000.00
Abstimmungsfonds	90 000.00
Rückstellungen	343 000.00
Total Passiven	1 236 849.41

Betriebsrechnung 2008

Aufwand	
Personalaufwand	445 409.02
Sachaufwand	75 471.50
Sitzungen/Veranstaltungen	181 312.00
Raumkosten	66 634.53
Publikationen	104 603.90
Übrige Aufwendungen	56 404.70
Abschreibungen	60 400.00
Total Aufwand	990 235.65
Ertrag	
Beiträge	464 202.75
Sektionsbeiträge	66 000.00
Sekretariatsführungen	218 733.50
Publikationen	63 831.20
Veranstaltungen/Übriger Ertrag	182 411.65
Zinsertrag	15 284.80
Total Ertrag	1 010 463.90
Reingewinn 2008	20 228.25

Revisionsbericht

Bericht der Rechnungsrevisoren an die Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Gewerbeverbandes für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Gemäss Art. 39 der Statuten stellen wir den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 29. April 2009

Die Revisoren: Hans-Jörg Berger, Markus Riedi



VIII. Verbandsorganisation

Konstituierung (Stand 15. April 2009)

Ehrenpräsidenten

Schutz Jakob	alt Regierungs- und Nationalrat Ehrenpräsident BGV	Filisur	seit 1969
Haag Georg	Ehrenpräsident BGV	Chur	1994
Mettler Jan	Ehrenpräsident BGV	Chur	2006

Ehrenmitglieder

Burkhardt Rudolf	Installateur	Thusis	1979
Aliesch Peter Dr.	alt Regierungsrat	Malans	1991
Jäger Erich	Garagist	Thusis	1991
Thöny Christian	Kaufmann	Landquart	1994
Sulser Gottfried	Kaufmann	Klosters	1994
Bisculm Albin	Treuhänder	Domat/Ems	2006
Derungs Alfred	Garagist	Ilanz	2006
Prevost Oscar	Stahlhändler	Thusis	2006
Stiffler Rico	Metzgermeister	Davos Dorf	2006
Zindel Andreas	Baumeister	Maienfeld	2006

Kantonalvorstand

Leitender Ausschuss

Präsident	Schädler Urs, Geschäftsführer	7000 Chur
Vizepräsident	Testa Markus, Unternehmer	7500 St. Moritz
Finanzen	Casanova Angela, eidg. dipl. Buchhalterin	7013 Domat/Ems
Mitglieder	Conrad Roland, Geschäftsführer	7530 Zernez
	Cioccarelli Rico, Plattenlegermeister	7430 Thusis
	Pazeller Rudolf, Hotelier	7553 Tarasp
	Werth Baseli, Facharzt FMH	7307 Jenins

Vorstandsmitglieder

Audétat Valentin, Facharzt FMH	7000 Chur
Bezzola Duri, Arch. HTL/STV, alt Nationalrat	7550 Scuol
Blumenthal Daniel, Bauunternehmer	7165 Rueun
Boner Andreas, Zimmermeister	7250 Klosters
Burkhardt Rudolf, Eidg. dipl. Installateur	7430 Thusis
Caduff Ignaz, Sanitärinstallateur	7146 Vattiz
Caprez Yvonne, Geschäftsführerin	7130 Ilanz
Erb Jolanda, Apothekerin	7017 Flims
Fischer Hans, Transportunternehmer	7000 Chur
Galliard Roger, Sanitär-Techniker	7204 Untervaz
Good René, Malermeister	7000 Chur
Löschl Angela, Hotelière	7535 Splügen
Lötscher Jakob, Schreinermeister	7220 Schiers
Marugg Andreas, Förster, Geschäftsführer	7405 Rothenbrunnen
Meiler Hanspeter, Bäckermeister	7017 Flims-Dorf
Meng Hans, Kaufmann	7270 Davos Platz
Merz Martin, Elektro-Ing., Geschäftsführer	7503 Samedan
Moro Ruth, Hotelière	7050 Arosa



Prinz Walter, Weinkaufmann	7000 Chur
Riser Sigi, Metzgermeister	7440 Andeer
Uffer Enrico, Holz-Unternehmer	7460 Savognin
Vecellio Andrea, Baumeister	7742 Poschiavo
Wildhaber René, Eidg. dipl. Elektro-Installateur	7206 Igis
Zinsli Hans Jürg Dr., Rechtsanwalt	7500 St. Moritz
Zuber Klaus, Gärtnermeister	7000 Chur

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Michel Jürg, lic. iur., Direktor	7214 Grüşch
Sekretärinnen/ Sachbearbeiterinnen	Ardüser Doris (ab 15.6.2009) Barandun-Mutzner Menga (bis 30.6.2009) Losa-Schuler Monika	7000 Chur 7000 Chur 7203 Trimmis
Lernende(r)	Stocker Karin Maron Tiziana (bis 31.7.2009) Obrist Fabian (ab 1.8.2009)	7306 Fläsch 7000 Chur 7013 Domat/Ems

Rechnungsrevisoren

Revisoren	Nold Arne, dipl. Wirtschaftsprüfer Berger Hans-Jörg, Eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder	7000 Chur 7000 Chur
Stellvertreter	Andreoli Romedo, Buchhalter mit eidg. Fachausweis Riedi Markus, dipl. Wirtschaftsprüfer	7000 Chur 7000 Chur

Sektionen

Gewerbevereine

Präsident/Präsidentin

1. Albula	Handels- und Gewerbeverein	Rico Florinett	7482 Bergün	65
Kontaktadresse	Rico Florinett, Forstunternehmung 7482 Bergün Tel. 081 407 15 58, Fax 081 407 21 58 florinett@bluewin.ch, www.hgvalbula.ch			
2. Alpenarena	Handels- und Gewerbeverein	Felix Spreiter	7017 Flims	122
Kontaktadresse	Felix Spreiter c/o Hans Peter Fontana & Partner, Via Nova 14, Postfach 91, 7017 Flims Tel. 081 920 96 40, Fax 081 920 96 49 felix.spreiter@fontana-und-partner.ch, www.hgvalpenarena.ch			
3. Arosa	Handels- und Gewerbeverein	Hansruedi Widmer	7050 Arosa	89
Kontaktadresse	Hansruedi Widmer, Poststrasse, 7050 Arosa, Tel. 081 377 53 50, Fax 081 377 53 50, snackbeck@bluewin.ch, www.arosa-online.ch			
4. Bregaglia	associazione artigiani e commercianti	Franco Giovanoli	7604 Borgonova	43
Kontaktadresse	Franco Giovanoli, Casa Garibaldi, 7604 Borgonovo, Tel. 079 639 94 36 franco-giovanoli@bluewin.ch			
5. Breil, Dardin, Danis, Tavanasa	Uniuin da commerci e professiun	Retus Cathomas	7162 Tavanasa	43
Kontaktadresse	Retus Cathomas, Ceramicas Retus, 7162 Tavanasa Tel. 081 941 24 24, Fax 081 941 25 25 ceramicaretus@bluewin.ch, www.regiun-surselva.ch			
6. Celerina	Handels- und Gewerbeverein	Donald Holstein	7505 Celerina	54
Kontaktadresse	Donald Holstein, Via Maistra 48, 7505 Celerina, Tel. 081 833 05 05 info@alpine-bike.ch, www.gemeinde-celerina.ch			



7. Chur	Gewerbeverein Chur	Peter Suter	7000 Chur	315
Kontaktadresse	Gewerbeverein Chur, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch, www.gewerbeverein.chur.ch			
8. Churwalden	Gewerbeverein	Nino Crapp	7075 Churwalden	54
Kontaktadresse	Nino Crapp, Hauptstrasse 76, 7075 Churwalden Tel. 081 382 17 68, Fax 081 382 24 62 ncrapp@pfeiffer-chur.ch, www.gtc-gr.ch			
9. Davos	Handels- und Gewerbeverein	Reto Müller	7270 Davos-Platz	139
Kontaktadresse	Sekretariat HGV Davos, Bündastrasse 14 7270 Davos-Platz, Tel. 079 336 17 56, Fax 081 416 50 68, info@hgv-davos.ch, www.hgv-davos.ch			
10. Disentis/Mustèr	Gewerbeverein	Victor Flepp	7180 Disentis	60
Kontaktadresse	Victor Flepp, Scrinaria SA Raveras, 7180 Disentis Tel 081 947 50 66, Fax 081 947 62 33 scrinaria.flepp@bluewin.ch, www.disentis.ch			
11. Domleschg	Handels- und Gewerbeverein	Armando Patzen	7415 Pratval	74
Kontaktadresse	Armando Patzen, Cresta, 7415 Pratval Tel. 081 651 40 70, Fax 081 651 40 90 armando.patzen@allianz-suisse.ch, www.hgvdomleschg.ch			
12. Ilanz und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Remo Cahenzli	7130 Ilanz	136
Kontaktadresse	Remo Cahenzli, Städtlistrasse 12, 7130 Ilanz Tel. 081 936 07 75, Fax 081 936 08 75 remo.cahenzli@bluewin.ch, www.hgv-ilanz.ch			
13. Imboden	Handels- und Gewerbeverein	Jürg Heini	7403 Rhäzüns	130
Kontaktadresse	Jürg Heini, Baugeschäft Heini, 7403 Rhäzüns Tel. 081 650 20 30, Fax 081 650 20 31 juerg.heini@heiniag.ch, www.hgv-imboden.ch			
14. Jenaz	Handels- und Gewerbeverein	Walter Vetsch	7231 Pragg-Jenaz	34
Kontaktadresse	Walter Vetsch, Kieswerk Vetsch, 7231 Pragg-Jenaz Tel. 081 300 30 30, Fax 081 300 30 31, info@kieswerk-vetsch.ch, www.jenaz.ch			
15. Klosters	Handels- und Gewerbeverein	Urs Gätzi	7250 Klosters	169
Kontaktadresse	Urs Gätzi, Schreinerei Gätzi, Landstrasse 209, 7250 Klosters Tel. 081 422 30 77, Fax 081 422 35 55, info@kasper-kuechen.ch, www.hgv-klosters.ch			
16. Küblis	Handels- und Gewerbeverein	Georg Egli	7240 Küblis	55
Kontaktadresse	Georg Egli, Georg Egli AG, Hauptstrasse 3 7240 Küblis, Tel. Präsident: 081 300 30 00, Fax 081 300 30 09, info@georg-egli.ch, www.kueblis.ch			
17. La Plaiv (Zuoz)	Handels- und Gewerbeverein	Niculin Arquint	7524 Zuoz	
Kontaktadresse	Niculin Arquint, Sportgeschäft Willy, 7524 Zuoz, Tel. 081 854 12 89, Fax 081 854 32 55, info@willy-sport.ch, www.zuoz.ch			



18. Landquart	Handels- und Gewerbeverein	Urs Dürsteler	7302 Landquart	127
Kontaktadresse	Urs Dürsteler, Eurest Forum Ried, 7302 Landquart, Tel. 081 322 81 71, Fax 081 322 88 46, info@forumried.ch, www.hgvl.ch			
19. Lenzerheide	Handels- und Gewerbeverein	Yvo Vitali	7078 Lenzerheide	119
Kontaktadresse	Yvo Vitali, Vitali Haustechnik, 7078 Lenzerheide, Tel. 081 384 30 55, Fax 081 384 31 55, yvovitali@bluewin.ch, www.hgv-lenzerheide.ch			
20. Lumnezia	Uniuin da commerçi e professiun	Ciril Collenberg	7148 Lumbrein	47
Kontaktadresse	Ciril Collenberg, 7148 Lumbrein Tel. 081 931 35 31, Fax 081 931 32 15, ciril.collenberg@bluewin.ch, www.vallumnezia.ch			
21. Maienfeld	Handels- und Gewerbeverein	Christian Egli	7304 Maienfeld	67
Kontaktadresse	Christian Egli, Gebr. Möhr AG Oberindustriestr. 11, 7304 Maienfeld Tel. 081 302 13 84, Fax 081 302 14 62 info@moehr-holzbau.ch, hgv-maienfeld.ch			
22. Val Müstair	Uniuin da mansterans commerciants ed usters	Marcus Malgiaritta	7537 Müstair	69
Kontaktadresse	Marcus Malgiaritta, Funtauna, 7537 Müstair Tel. 081 858 52 43, Fax 081 858 50 47 info@amar.ch, www.val-muestair.ch			
23. Obersaxen	Handels- und Gewerbeverein	Marlis Alig	7133 Obersaxen Meierhof	24
Kontaktadresse	Marlis Alig, Tobel, 7133 Obersaxen Meierhof Tel. 081 933 15 70, Fax 081 933 22 24 info@guidoalig.ch, www.gemeinde-obersaxen.ch			
24. Pontresina	Handels- und Gewerbeverein	Martin Aebli	7504 Pontresina	86
Kontaktadresse	Martin Aebli, ABVO Cho d'Punt 70, 7503 Samedan Tel. 081 852 18 76, Fax 081 852 17 02 abvo@bluewin.ch, www.hgv-pontresina.ch			
25. Poschiavo	Assoc. artigiani e commercianti	Edgaro Marchesi	7742 Poschiavo	140
Kontaktadresse	Edgaro Marchesi, Fiduciaria Postfach 78, 7742 Poschiavo Tel. 081 844 09 37, Fax 081 844 19 86 edgaro.marchesi@freesurf.ch, www.poschiavo.ch			
26. St. Moritz	Handels- und Gewerbeverein	Markus Testa	7500 St. Moritz	185
Kontaktadresse	Markus Testa, G. Testa + Co., Via Grevas 3, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 05 00 Fax 081 837 05 05, testa.co@bluewin.ch, www.hgv-stmoritz.ch			
27. Samedan/Bever	Handels- und Gewerbeverein	Martin Merz	7503 Samedan	116
Kontaktadresse	Martin Merz, Plazzet 7, 7503 Samedan Tel. 081 851 10 20, Fax 081 851 10 29 martin.merz@merzag.ch, www.hgv-samedan.ch			
28. Surses	Handels- und Gewerbeverein	Enrico Uffer	7460 Savognin	90
Kontaktadresse	Enrico Uffer, Uffer Holz AG, Veia Grava 7460 Savognin, Tel. 081 684 34 34, Fax 081 684 29 05, info@uffer.ch, www.hgvsurses.ch			
29. Sils/Silvaplana	Handels- und Gewerbeverein	Franz Kees	7513 Silvaplana	50
Kontaktadresse	Franz Kees, Chesa sur Mulin 1, 7513 Silvaplana Tel. 081 828 89 12, Fax 081 828 93 93 kmhaustechnik@bluewin.ch, www.hgv-sils-silvaplana.ch			



30. Thisis und Umgebung	Gewerbeverein	Urs Tillessen	7430 Thisis	120
Kontaktadresse	Urs Tillessen, elektro banzer ag, 7430 Thisis Tel. 081 632 10 10, Fax 081 632 10 15 urs.tillessen@elektrobanzer.ch, www.thisis.ch			
31. Unterengadin	Handels- und Gewerbeverein	Claudio Andry	7556 Ramosch	200
Kontaktadresse	Claudio Andry, 7556 Ramosch Tel. 081 860 11 38, Fax 081 860 11 39 info@andry-fiduziari.ch, www.hgv-unterengadin.ch			
32. Vals	Handels- und Gewerbeverein	Daniel Berni	7132 Vals	28
Kontaktadresse	Daniel Berni, Balma, 7132 Vals Tel. 081 936 90 69, Fax 081 935 12 42 d.berni@bernimaenner.ch, www.vals.ch			
33. Vorderprättigau	Gewerbeverein	Frey Christian	7220 Schiers	80
Kontaktadresse	Christian Frey, Elektroanlagen, Hinterdorf 77, 7220 Schiers, Tel. 081 382 26 62, Fax 081 382 26 69, christian.frey@bluewin.ch, www.hgvvp.ch			
Total				3063

Berufsverbände

Sektionen

1. ASTAG Graubünden/RhTG		Hans Fischer	7000 Chur	187
Kontaktadresse	ASTAG Graubünden/RhTG, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch, www.astag.ch			
2. Bündner Ärzteverein		Hansjakob Michel	7017 Flims	299
Kontaktadresse	Geschäftsstelle, c/o Dr. iur. Carlo Portner, Pf 545, 7002 Chur, Tel. 081 252 08 03, Fax 081 252 94 55, pls-law@bluewin.ch, www.buendneraerzteverein.ch			
3. Bündnerischer Apothekerverein		Max Caviezel	7013 Domat/Ems	36
Kontaktadresse:	Max Caviezel, c/o Domat/Apotheke, 7013 Domat/Ems Tel. 081 633 11 92, Fax 081 633 36 36, max.caviezel@apothekerverein.ch, www.apothekerverein.ch			
4. Autogewerbeverband Graubünden		Markus Riedhauser		204
Kontaktadresse	Autogewerbeverband Graubünden, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 21, Fax 081 257 03 24, info@agvs-gr.ch, www.agvs-gr.ch			
5. Bündner Bäcker- und Konditorenmeister-Verband		Reto Schmid	7188 Sedrun	70
Kontaktadresse	Reto Schmid, Bäckerei-Konditorei-Confiserie, 7188 Sedrun, Tel. 081 949 14 54, Fax 081 949 13 14, info@baeckereischmid.ch, www.confiseure.ch			
6. Graubündnerischer Baumeisterverband		Franco Lurati	7000 Chur	158
Kontaktadresse	Graub. Baumeisterverband, Comercialstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 257 08 08, Fax 081 257 08 09, gbv@gbv.ch, www.gbv.ch			
	a) Chur	C. Giovanoli	7000 Chur	
	b) Davos	M. Derungs	7277 Davos Glaris	
	c) Rätikon	M. Eschmann	7214 Grüsch	
	d) Hinterrhein	G. Censi	6537 Grono	



	e) Mittelbünden	N. Luzio	7460 Savognin	
	f) Surselva	R. Erni	7017 Flims	
	g) Oberengadin/Puschlav/ Bregaglia	B. Cantieni	7502 Bever	
	h) Unterengadin/Münstertal	R. Conrad	7530 Zernez	
7. Schweiz. Carrosserieverband (VSCI)		Bruno Claus	7000 Chur	47
Sektion Graubünden				
Kontaktadresse	Bruno Claus, Kasernenstrasse 37, 7000 Chur Tel. 081 252 30 65, Fax 081 252 98 49 info@claus.ch, www.vsci.ch			
8. Bündner Verband Dach und Wand Graubünden		Daniel Kühnis	7000 Chur	21
Kontaktadresse	Daniel Kühnis, c/o Meli Bedachungen Ringstr. 14, 7000 Chur Tel. 081 286 93 33, Fax 081 286 93 39 d.kuehnis@meli-ag.ch, www.bvdw.ch			
9. Drogistenverband Graubünden		Patrick Thurner	7460 Savognin	28
Kontaktadresse	Drogistenverband Sektion Graubünden Patrick Thurner, Drogaria Surses 7460 Savognin, Tel. 081 684 14 17 info@drogariasurses.ch, www.drogistenverband.ch			
10. Verband Graubündner Elektro-Installationsfirmen		René Wildhaber	7206 Igis	105
Kontaktadressen	René Wildhaber, Elektrofachgeschäft, 7206 Igis, Tel. 081 330 60 60, Fax 081 330 60 63, Bündner Gewerbeverband, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch, www.vsei.ch			
11. Fahrrad- und Motorrad- Gewerbeverband Graubünden		Jörg Benker	7302 Landquart	33
Kontaktadresse	Jörg Benker, Brauchli & Co., Bahnhofstrasse 18, 7302 Landquart, Tel. 081 322 38 04, Fax 081 322 38 32, jben@gmx.ch, www.sfmvgv.ch			
12. Bündner Forstunternehmerverband (BFUV)		Meinrad Cadinás	7172 Rabius	14
Kontaktadresse	Meinrad Cadinás, Cadinás SA, Multiservice, 7172 Rabius, Tel. 081 936 35 00, info@cadinás.ch, www.fogra.ch			
13. GastroGraubünden		Andy Abplanalp	7050 Arosa	1072
Kontaktadresse	Gastro Graubünden, Verband für Hotellerie & Restauration, Loestrasse 161, 7000 Chur, Tel. 081 354 96 96, Fax 081 354 96 97, info@gastrograubuenden.ch, www.gastrograubuenden.ch			
	a) Albula/Sursés	A. Maissen	7492 Lantsch	47
	b) Arosa	U. Oechslin	7050 Arosa	74
	c) Chur Region	H. Salutt	7000 Chur	139
	d) Churwalden, Lenzerheide	W. Smit	7076 Parpan	55
	e) Davos	J. Zürcher	7270 Davos-Platz	87
	f) Domat/Ems	J. Höslí	7013 Domat/Ems	11
	g) Herrschaft und V Dörfer	S. Scherrer	7302 Landquart	51
	h) Mesolcina und Calanca	vakant		11
	i) Müstair & Umgebung	N. Grond	7537 Müstair	19
	j) Samedan & Umgebung	P. Semadeni	7502 Bever	32
	k) St. Moritz & Umgebung	P. Märky	7500 St. Moritz	91
	l) Unterengadin	H.-R. Duschletta	7554 Sur En	46
	k) La Plaiv	R. Juon	7527 Brail	32
	m) Poschiavo	B. Raselli	7746 Le Prese	20
	n) Prättigau	Paula Vetter	7235 Fideris	84
	o) Samnaun	vakant		16
	p) Surselva	R. Häfliger	7019 Flims/Fidaz	168
	q) Thusis und Umgebung	M. Rothenbühler	7440 Andeer	89



14. JardinGrischun	Norbert Schaniel	7208 Malans	48
Kontaktadresse	JardinGrischun, Sekretariat, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch, www.jardinsuisse.ch		
15. Gebäudetechnikverband Graubünden	Viktor Scharegg	7013 Domat/Ems	158
Kontaktadresse	Gebäudetechnikverband Graubünden Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.suissetec.ch		
16. Gipsermeister-Verband der Ostschweiz, Sektion Graubünden	Giuliano di Lorenzo	8215 Hallau	19
Kontaktadresse	Giuliano Di Lorenzo, Tacherstrasse 3 8215 Hallau, Tel. 062 887 53 22, Fax 062 887 53 53, giuliano.dilorenzo@fixit.ch, www.smgv.com		
17. Verband Schweizer Getränkegrossisten, Sektion Graubünden	René Schneller	7077 Valbella	23
Kontaktadresse	René Schneller, Getränke- und Weinhandlung Valbella, 7077 Valbella Tel. 081 385 13 55, Fax 081 384 40 55 info@getraenkevalbella.ch, www.vsg-asdb.ch		
18. Holzbau Schweiz Sektion Graubünden	Erwin Walker	7302 Landquart	48
Kontaktadresse	Erwin Walker, bianchi Holz- und Treppenhau AG, Schulstrasse 86, 7302 Landquart, Tel. 081 307 20 20, Fax 081 307 20 21, info@vssm-gr.ch, www.holzbau-schweiz.ch		
19. Bündner Holzindustrieverband	Damian Brühwiler	7403 Rhäzüns	20
Kontaktadresse	Damian Brühwiler, 7403 Rhäzüns Tel. 081 641 28 60, Fax 081 641 14 80 sawhill@bluewin.ch, www.holz-bois.ch		
20. Hotelierverein Chur und Umgebung	Kurt Künzli	7000 Chur	8
Kontaktadresse	Kurt Künzli, Hotel ABC, Ottostrasse 8 7000 Chur, Tel. 081 252 60 33, Fax 081 252 55 24, abc@hotelabc.ch		
21. Schweiz. Verband der Immobilien-Treuhänder Sektion Graubünden	Christian Fross	7002 Chur	49
Kontaktadresse	Christian Fross Immobilien Management AG Promenade 60, 7270 Davos Platz Tel. 081 420 00 88, Fax 081 420 00 87 welcome@fross.ch, www.svit.ch		
22. interieursuisse Sektion Graubünden & Glarus	Christian Landolt	8752 Näfels	33
Kontaktadresse:	Christian Landolt, Polsterei und Bodenbeläge-AG, Gerbi 12, 8752 Näfels, Tel. 055 612 13 07, Fax 055 612 15 84, info@christian-landolt.ch, www.interieursuisse.ch		
23. Bündner Kaminfegermeisterverband	Jürg Schläpfer	7270 Davos Dorf	24
Kontaktadresse:	Jürg Schläpfer, Riedstrasse 10 7270 Davos Platz, Tel. 081 420 05 00, Fax 081 420 05 01, kamin-davos@spin.ch, www.kaminfeger-gr.ch		
24. Konditor-Confiseurmeisterverband Rätia	Andri Laager	7503 Samedan	22
Kontaktadresse	Andri Laager, Plazzet 22, 7503 Samedan Tel. 081 852 52 35, andri@laager.ch		
25. Bündner Malermeisterverband	René Good	7000 Chur	60
Kontaktadresse	colorado application ag, Grossbruggerweg 3, 7000 Chur, Tel. 081 284 08 00, Fax 081 284 08 01, rene.good@colorado.ag, www.smgv.ch		



26. Fachverband Metallbau Graubünden	Corsin Roffler	7208 Malans	42
Kontaktadresse	Corsin Roffler, Ingenieurbüro Karlihof 12, 7208 Malans Tel. 081 322 34 44, Fax 081 322 67 62, admin@roing.ch, www.metallbau-gr.ch		
27. Fachverband Metallhandwerk Fachverband Landtechnik	Peter Florin	7304 Maienfeld	8
Kontaktadresse	Metallhandwerk	Landtechnik	47
	Peter Florin, Industrie, 7304 Maienfeld Tel. 081 302 28 02, Fax 081 302 49 97 mail@florinpeter.ch	Felix Koch, Industriestrasse 11, 7402 Bonaduz Tel. 081 641 10 98, Fax 081 641 10 67 f.koch@kochagritech.ch	
28. Bündner Metzgermeisterverband	Rico Stiffler	7270 Davos Platz	47
Kontaktadresse	Rico Stiffler, Hertistrasse 198 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 65, Fax 081 413 56 46, rstiffler@swissonline.ch, www.metzgerei.ch		
29. Schweiz. Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	Thomas Maissen	7250 Klosters	20
Kontaktadresse	Thomas Maissen, Bahnhofstr. 15, 7250 Klosters, Tel. 081 410 22 44, Fax 081 410 22 45, maissen@spin.ch, www.sov.ch		
30. Verband Schweiz. Radio- und Televisions- Fachgeschäfte Kreisgruppe Graubünden	Matthias Loepfe	7505 Celerina	23
Kontaktadresse	Matthias Löpfe, alte Brauerei, 7505 Celerina Tel. 081 833 71 17, Fax 081 833 71 48, atl@bluewin.ch, www.vsr-usr.ch		
31. Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten, des Kantons Graubünden (VSSM)	Jakob Lötscher	7220 Schiers	126
Kontaktadresse	VSSM Graubünden, Sekretariat, Bahnhofplatz 1, 7302 Landquart, Tel. 081 250 52 92, Fax 081 250 52 93, info@vssm-gr.ch, www.vssm-gr.ch		
32. Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Flurin Wieser	7504 Pontresina	30
Kontaktadresse	Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie 7504 Pontresina, c/o Kieswerk Montebello Flurin Wieser, Tel. Präsident: 081 838 84 00, Fax 081 838 84 09, info@montebello.ch, www.vbbk.ch		
33. Bündner Sporthändler Vereinigung, ASMAS	Daniel Steiner	7640 Savognin	80
Kontaktadresse	Steiner Daniel, Wasescha Sport AG Hauptstrasse 7, 7460 Savognin Tel. 081 684 13 13, Fax 081 684 32 39, daniel.steiner@waseschasport.ch, www.sportbiz.ch		
34. Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Marco Zoppi	7000 Chur	24
Kontaktadresse	Hans Jürg Jäggi, Bahnhofstrasse 42 7000 Chur, Tel. 081 257 14 57, Fax 081 257 14 50, info@jaeggi-chur.ch, www.detail.ch		
Total			3228



IX. Vertretungen in anderen Institutionen und Verbänden

AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss Bisculm Albin, Treuhänder, Domat/Ems;
Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch;
Geschäftsführer Wetzstein Claudio, Chur

Tripartite Kommission flankierende Massnahmen

Mitglieder Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Gewerbliche Lehrlingsprüfungskommission

(Vertreter der Arbeitgeberverbände)

Kreis Chur, Präsident
Mitglieder Merz Hanspeter, Geschäftsführer, Chur;
Bieler Christina, Geschäftsfrau, Chur; Felix Andreas, Architekt HTL, Haldenstein;
Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Kreis Davos, Präsident
Mitglieder Bärtsch Andreas, Schreinermeister, Serneus;
Wüst Leo, Küchenchef, Davos Wolfgang; Schmitter Mark, Damencoiffeur, Davos Platz

Kreis Engadin, Präsident
Mitglieder Gruber Silvio, Unternehmer, Müstair;
Jurczyk Christian, Küchenchef, Celerina; Lehner Lorenz, Sanitärinstallateur, Pontresina;
Strimer Jon Peider, Arch. HTL, Ardez; Zöllig Sandra, Unternehmerin, Pontresina

ibw Höhere Fachschule Südostschweiz

Vorstand Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden ITG

Vorstand Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe (SIU)

Verwaltung Barandun Menga, Sachbearbeiterin BGV, Chur
Kursleitung Chur Barandun Menga, Sachbearbeiterin BGV, Chur

Förderverein HTW

Vorstand Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Schweizerische Gewerbekammer

Mitglieder Gasser Josias, lic.oec., Geschäftsführer, Chur;
Schädler Urs, Präsident BGV, Chur; Senti Hans, Unternehmer, Chur

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat Schädler Urs, Präsident BGV, Chur



X. Mandate

Verbände

ASTAG Graubünden/RhTG

AGVS Sektion Graubünden und Sektion Chur

Gebäudetechnikverband Graubünden

Jardin Grischun

Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI

Gewerbeverein Chur

Überbetriebliche Kurse

AGVS Sektion Graubünden

ARGE der Bündner Sektion, Sektion Werdenberg-Sargans und Fürstentum Liechtenstein des suisselec

Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

IG Zeichnerberufe GL/GR/SG

Metallbau Graubünden

Paritätische Kommission (PK)

PK für das Bündner Elektro-Installationsgewerbe

XI. Gewerbegruppe des Grossen Rates

Copräsidenten

BDP: Conrad Roland, Bauing. HTL, Zernez

CVP: Parpan Hannes,

Geschäftsführer, Lenzerheide

FDP: Pfäffli Michael,

Unternehmer, St. Moritz

Aus der Fraktion der BDP

Bleiker Ueli, Rothenbrunnen

Caviezel Ursina, Thusis

Casty Ernst, Chur

Dudli Heinz, Zizers

Felix Andreas, Haldenstein

Giovanoli Luca, Maloja

Hasler Marcus, Waltensburg

Jeker Leo, Zizers

Parolini Jon Domenic, Scuol

Pedrini Cristiano, Roveredo

Stiffler Rico, Davos Dorf

Tscholl Bruno, Chur

Vetsch Roger, Klosters

Aus der Fraktion der CVP

Berther Heinrich, Disentis

Blumenthal Daniel, Vella

Loepfe Reto, Dr. Rhäzüns

Portner Carlo, Dr. iur., Haldenstein

Aus der Fraktion der FDP

Casparis Rosmarie, Thusis

Donatsch Georg, Malans

Feltscher Markus, Felsberg

Hartmann Jann, Chur

Kunz Rudolf, Chur

Nick Reto, Igis

Rathgeb Christian Dr.iur., Chur

Thomann Leo, Parsonz

Valär Simon, Davos Dorf

Wettstein Peter, Domat/Ems



Verbandsorganisation

Ehrenpräsidenten



Georg Haag
Chur



Jan Mettler
Chur



Jakob Schutz
Filisur

Leitender Ausschuss

Präsident



Urs Schädler
Geschäftsführer
Chur

Vizepräsident



Markus Testa
Unternehmer
St. Moritz

Finanzen



Angela Casanova
eidg. dipl.
Buchhalterin
Domat/Ems



Rico Cioccarelli
Plattenlegermeister
Thusis



Roland Conrad
Geschäftsführer
Zernez



Rudolf Parzeller
Hotelier
Tarasp



Baseli Werth
Facharzt FMH
Jenins

Geschäftsstelle

Geschäftsführer



Jürg Michel
Grüsch

Sekretärinnen/Sachbearbeiterinnen



Menga Barandun-
Mutzner
Chur



Karin Stocker
Fläsch



Monika Losa-
Schuler
Trimmis



Doris Ardüser
Chur



Tiziana Maron
Lernende
Chur



Mitglieder Kantonalvorstand



Valentin Audétat
Facharzt FMH
Chur



Duri Bezzola
Arch. HTL/STV
alt Nationalrat
Scuol



Daniel Blumenthal
Bauunternehmer
Rueun



Andreas Boner
Zimmermeister
Klosters



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur
Thusis



Ignaz Caduff
Sanitärinstallateur
Vattiz



Yvonne Caprez
Geschäftsführerin
Ilanz



Jolanda Erb
Apothekerin
Flims



Hans Fischer
Transportunter-
nehmer
Chur



Roger Galliard
Sanitär-Techniker
Untervaz



René Good
Malermeister
Chur



Angela Löschl
Hotelière
Splügen



Jakob Löttscher
Schreinermeister
Schiers



Andreas Marugg
Förster, Geschäfts-
führer
Rothenbrunnen



Martin Merz
Elektro-Ing./
Geschäftsführer
Samedan



Hanspeter Meiler
Bäckermeister
Flims Dorf



Hans Meng
Kaufmann
Davos Platz



Ruth Moro
Hotelière
Arosa



Walter Prinz
Weinkaufmann
Chur



Sigi Riser
Metzgermeister
Anderer



Andrea Vecellio
Baumeister
Poschiavo



Enrico Uffer
Holz-Unternehmer
Savognin



René Wildhaber
eidg. dipl.
Elektro-Installateur
Igis



Hans Jürg Zinsli
Dr., Rechtsanwalt
St. Moritz



Klaus Zuber
Gärtnermeister
Chur

Luzio N. Tiefbau

SAVOGNIN

7460 Savognin
Tel. 081 684 15 76

AD GARAGE

Carisch

Diagnose-, Service- und Reparaturarbeiten für alle Marken
TOYOTA-Spezialist

- Pneu- und Ketten-Service
- Spenglerei und Malerei
- Pannen- und Abschleppdienst
- Ersatz- und Mietwagen
- Auto
- Landmaschinen
- Motorgeräte
- Schneefräsen

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.30-12.00 / 13.30-18.00
Samstag Pikett-Dienst

Stradung 58, 7460 Savognin
Tel. 081 684 15 88
Natel 079 610 59 15
www.garagecarisch.ch



Wasescha sport



IHR OUTDOOR- & BERGSPORT-
FACHGESCHÄFT IN SAVOGNIN

WASESCHA SPORT & MODE

HAUPTSTRASSE 7 | 7460 SAVOGNIN
TELEFON : 081 684 13 13 | FAX : 081 684 32 39
E-MAIL : INFO@WASESCHASPORT.CH
INTERNET: WWW.WASESCHASPORT.CH

Biro d'architettura M. Plaz

Postfach 31, Stradung 34, 7460 Savognin

Telefon 081 684 27 40
Natel 079 405 92 40
Telefax 081 684 20 20
E-Mail arch.plaz@bluewin.ch

Meltger Plaz, Dipl. Architekt HTL/STV

Schreinerei **EP Piatti**
Regionalvertretung

Uffer AG

Innenausbau • Küchen • Fenster

Veia Grava 7460 Savognin
Tel.G. 081 684 34 00
Fax 081 684 34 47

www.uffer-ag.ch kuechen@uffer-ag.ch

uffer



Veia Grava 7
CH-7460 Savognin
Telefon +41 (0)81 684 34 34
Fax +41 (0)81 684 29 05

www.uffer.ch, info@uffer.ch

Bio-ansaina Patatti-Brot

das Brot, über das man spricht!

Garantiert regionale Rohstoffe werden exklusiv bei Stgier zu einem fantastisch gluschtigen Bio-Brot verarbeitet.

probieren Sie auch unser neues Bio-Bergheubrot

Stgier
100% Kornmehl per nos tegos

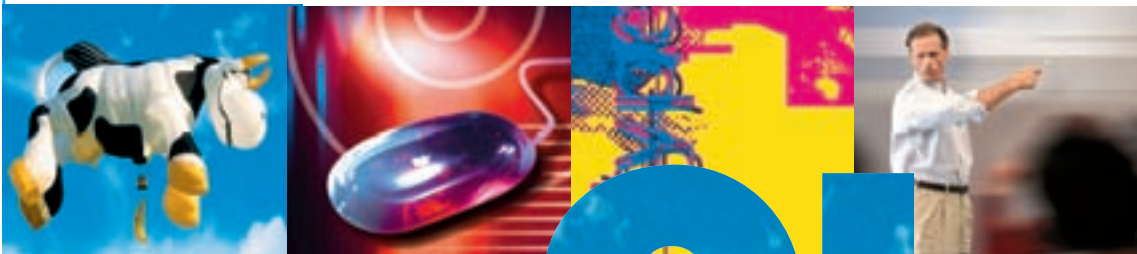
0800 85 85 25

Tiefencastel Savognin Lenzerheide Cazis Valbella



KREATION & SYNERGIE

Im Bereich der Kommunikation entstehen ständig neue Werbepattformen. Die Südostschweiz Print bietet dank enger Zusammenarbeit mit den Gruppen-Partnern eine umfangreiche Leistungspalette in Sachen Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertriebswesens. Die Synergien aus Kommunikation, Marketing und Newmedia werden vollumfänglich zur Verfügung gestellt. Daraus entstehen ungewöhnliche und markante Konzepte, die von den hauseigenen Werbefachleuten wie Grafikern, Polygraphen, Typographen, Lithographen, Fotografen sowie Freelancern kreativ umgesetzt



MIT INNOVATIVEN PROJEKTEN MÄRKTE

ERSCHLIESSEN.

werden und neue Märkte erschliessen.

Detaillierte Informationen erhalten Sie
unter: [Telefon +41 \(0\)81 255 52 52](tel:+41812555252).

Kommunikation –

das ist

unsere Welt ...

SÜDOSTSCHWEIZ

PRINT

Südostschweiz Presse und Print AG, Südostschweiz Print
Kasernenstrasse 1, Postfach 85, CH- 7007 Chur
Tel. +41 (0) 81 255 52 52, www.so-print.ch